

**TRÜGERISCHER GLANZ**  
(August der Starke)

Drehbuch

Andreas Knaup

2.Fassung  
Januar 2008

Saxonia-Media GmbH  
2008

Die Handlung spielt im Jahr 1697, beginnend im Sommer 1697 bis zur Krönung des Kurfürsten von Sachsen, Friedrich-August, zum König Polens in Krakau und seinem Einzug in die Hauptstadt Warschau im Herbst 1697.

Die Handlung folgt frei dem äußeren Rahmen der historischen Ereignisse.

**FIGUREN**

Friedrich-August, Kurfürst v. Sachsen	(27)
Jakob-Heinrich von Flemming	(30)
Ewa-Krysztina Lewandowski	(21)
Jerzy Christoph Lewandowski, Landadliger	(63)
Michail Stefan Radziejowski, Kardinalprimas	(52)
Katharina Towianska	(40)
Jan Kasimir Zamirski, Adliger	(42)
Woldemar Rokosiewicz, Adliger	(48)
Maximiliane von Esterle	(32)
Graf von Esterle	(47)
Christiane-Eberhardine von Sachsen-Bayreuth	(26)
Friedrich Vitzthum von Eckstädt, Kavalier	(28)

## 1 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

Ein dunkler Gang. Ein Kienspan flammt auf. Seine Flamme bricht sich in einem kristallinen Wandlüster.

Ein KAMMERDIENER wechselt die Kerzen im Gang.

Vom Ende des Ganges her hört man trunkenes Gelächter, diffuse Stimmen. Eine Stimme rückt langsam in den Vordergrund:

VITZTHUM

(OFF)

...und als die Sonne aufging, war der Türke schon vor Olesch aufmarschiert. Die Sonne glänzte in den Brustharnischen und auf den Tschinellen...und das Reichsheer des Kaisers, es glänzte auch - durch Abwesenheit!

Brüllendes Gelächter.

Der Kammerdiener entzündet eine weitere Kerze...

## 2 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

Kerzenlicht bricht sich in einem Glas, in das VITZTHUM schwungvoll und maßlos, Wein aus einer Karaffe gießt.

VITZTHUM

Und warum? Weil der kommandierende General des kaiserlichen Heeres, unser über alles geliebter Kurfürst von Sachsenb, in dieser Nacht zu weit auf dem Tokayer hinausgesegelt war...

Vitzthum reißt das Glas in die Höhe, dreht sich um - an einer Tafel werden sichtbar: HAUGWITZ, FÜRSTENBERG und FLEMMING.

Flemming beobachtet Vitzthum scharf mit ausdruckslosem Gesicht.

VITZTHUM

Weshalb Ihre Kaiserliche Majestät ihn mit Undank in die Heimat entließ, wo er sich gerade anschickt, das siebenundzwanzigste Jahr seiner Bedeutungslosigkeit zu beginnen...

## 3 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

Der KAMMERDIENER entzündet eine weitere Kerze. Eine Wandnische erhellt sich. Licht fällt auf das Gesicht von AUGUST - Schweißperlen auf der Stirn, zitternde Lippen. Das Gesicht spiegelt geballte Wut.

Der Kammerdiener weicht erschrocken zurück:

KAMMERDIENER  
Kurfürstliche Gnaden...

August legt nur gebieterisch einen Finger auf den Mund.

Der Kammerdiener erstarrt, Wachs tropft ihm von der Kerze auf die Hand.

VITZTHUM  
(OFF)  
Und jetzt, hört man, will er dem  
allem die Krone aufsetzen...

## 4 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

VITZTHUM strauchelt etwas, stützt sich am Tisch direkt vor FLEMMING ab.

VITZTHUM  
Ist es nicht so? Die Polnische  
Königskrone, Oberst Flemming?

Flemming sieht Vitzthum direkt an.

FLEMMING  
(kalt, vage)  
Ihr seid der beste Freund des  
Königs, Vitzthum...

Vitzthum stößt sich vom Tisch ab und wendet sich FÜRSTENBERG und HAUGWITZ zu.

VITZTHUM  
(höhnisch, trunken)  
Was wir bestimmt kriegen, ist die  
Krone der Lächerlichkeit!

5 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

AUGUST springt auf, stößt den KAMMERDIENER zur Seite und rennt den Gang hinunter.

Der Gang verzerrt sich optisch...

## 6 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

Die angelehnten Flügel der Saaltür fliegen auf. AUGUST stürzt herein.

VITZTHUMS erschrockenes Gesicht. FÜRSTENBERG und HAUGWITZ rücken von der Tafel ab.

August rast auf die Tafel zu, von der Vitzthum zurückweicht. August zieht im Laufen einen Bratspieß aus einem Braten. Das Fleisch fällt auf den Boden.

August hebt im Lauf den Spieß wie einen Degen. Er rast auf Vitzthum zu, der jetzt mit dem Rücken zur Wand steht.

August presst mit einer Hand Vitzthum gegen die Wand.

AUGUST  
(in atemloser Wut)  
12 Pferde habe ich vor Olesch zu  
Tode geritten...

August will mit dem Bratspieß zustechen, als ihm FLEMMING in den Arm fällt.

AUGUST  
(zu Flemming)  
Lass mich...

Flemming hält noch einen Moment fest, läßt dann aber langsam los.

AUGUST  
(mit verzweifelter Wut)  
Niemand, nennt mich einen Feigling!  
Bedeutungslos ist hier nur einer...

Der Bratspieß saust auf Vitzthum zu und bohrt sich dicht neben seinem Hals in die Wand.

August läßt Vitzthum los, der langsam an der Wand herunter rutscht. Im Schritt seiner Hose ein dunkler Fleck, am Boden eine feuchte Lache.

AUGUST  
(zu den Anderen)  
Er kann sein Maul so wenig halten,  
wie sein Wasser...Macht diesen  
Dreck weg...

August geht zur Tafel und greift nach einem Glas. Im Hintergrund bemühen sich Fürstenberg und Haugwitz um Vitzthum. Sie schleifen ihn zur Tür.

FLEMMING  
(kühl, ungerührt)  
Auf den Königstein?

August, das Glas am Mund, zögert einen Moment.

AUGUST  
(gereizt)  
Weg...nur weg!

Fürstenberg und Haugwitz ziehen Vitzthum aus der Tür.  
Flemming bleibt in der Tür stehen.

August trinkt auf ex aus. Wein läuft ihm über das Kinn. Er setzt das Glas ab, atmet schwer; dann starrt er Flemming an.

AUGUST  
Und, du? Was denkst du? "Die Krone  
der Lächerlichkeit"?

Flemming schließt behutsam die Flügel der Tür.

FLEMMING  
(vorsichtig, sachlich)  
Noch können wir zurück...

Das Glas zerbricht in Augusts Hand. August starrt auf die Spuren von Wein und Blut und auf eine gezackte Narbe in seiner Hand.

Er krallt die Hand zusammen.

AUGUST  
(verzweifelt entschlossen)  
Niemals!

August greift nach einer Karaffe.

Wein fließt aus einer Karaffe auf den Tisch. August, äußerst erregt, hält die Karaffe und gießt weiter. Er deutet auf zwei zerfließende Linien aus Rotwein:

AUGUST  
Die Elbe...die Oder...

Er zerrt den Braten auf eine Stelle, schiebt Pasteten und Obst hin und her:

AUGUST  
Frankreich...Spanien...

Er platziert einen glacierten Schweinekopf:

AUGUST  
Der Kaiser in Wien...

Übertrieben erweist August dem Schweinekopf seine Referenz. August richtet sich auf und blickt zu Flemming, der ihm distanziert zusieht:

AUGUST  
 Vitzthum hat Recht...hier  
 Brandenburg, Böhmen...und hier sind  
 wir...umringt und  
 abgeschnitten...im Nichts.

August blickt auf einen weit entfernten Goldpokal.

AUGUST  
 Und da ist die Krone, die das  
 ändert...die Krone Polens!

Flemming tritt am anderen Tischende hinter den Pokal.

FLEMMING  
 Sachsen grenzt nichteinmal an  
 Polen...

August wischt alles vom Tisch, was die markierten Gebiete  
 trennt.

AUGUST  
 Der Brandenburger läßt uns freien  
 Zutritt...

FLEMMING  
 Und die Nachbarn? Was wird Schweden  
 sagen?

AUGUST  
 (höhnisch)  
 Karl, mein pickliger Cousin, der  
 mit Stiefeln zu Bett geht und  
 nichts anderes als Hasenjagden im  
 Schloß kommandiert...

FLEMMING  
 (besorgt)  
 Und Rußland...

AUGUST  
 (überschwenglich)  
 Zar Peter? Den trink ich unter den  
 Tisch...(sachlicher) Er will kein  
 französisches Polen...er ist für  
 uns.

FLEMMING  
 Er ist für jeden, der ihm die  
 Flanken von Türken und Schweden  
 frei hält.

August will nach dem goldenen Pokal greifen. Fleming zieht  
 an der Tischdecke - August greift ins Leere.

FLEMMING  
 Polen, das ist ein bodenloses  
 Fass...Mit jedem Tag erhöhen Sie  
 den Preis.

AUGUST  
 (kurz, scharf)  
 Wie die Sippschaft deiner  
 polnischen Frau?

FLEMMING  
 (ungerührt)  
 Genau...

August blickt wieder zum Pokal, zu Flemming - er treibt das Spiel um den Pokal an. Wieder greift er zu, Flemming zieht weg. Das Tempo steigert sich - dann rollt der Pokal auf die Tischkante zu, wo ihn August mit einem kühnen Sprung auffängt und an sich presst.

AUGUST  
 (kindlich, glücklich)  
 König von Polen...

FLEMMING  
 (vorsichtig, nachdenklich)  
 König in einem Land, wo jeder  
 schreit, daß er von Adel ist und  
 auf sein Stimmrecht pocht - und  
 wenn sein Landbesitz so klein ist,  
 daß der Schwanz seines Hundes den  
 Staub des Nachbarhofes aufwirbelt.  
 Warschau wird nie Versailles.

August, am Boden hockend mit dem Pokal in der Hand,  
 glücklich, entspannt, als hätte er die Wahl schon gewonnen:

AUGUST  
 (vollkommen überzeugt)  
 Ich werd' es ändern. Sie werden  
 mich lieben...

## INNEN - WARSCHAU PALAIS RADZIEJOWSKI - NACHT

Ein Kruzifix an einer goldenen Kette auf einem Busen. Der Busen bewegt sich heftig.

Das Bild zieht auf: Michail Radzijowski, im Schoss von Katharina Towianska vergraben. Das Gesicht der Towianska ungerührt; sie hält einen Brief in der Hand.

## 7 AUSSEN - DRESDEN/VOR SCHLOSS - NACHT

Das Schloß ist dunkel. Zwei vorgefahrene Kutschen. Zwei Männer in Reisekleidung neben den Kutschen - ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ.

ZAMIRSKI  
(Polnisch, ungehalten)  
Was für ein Empfang...

Vom Schloß her nähert sich ein gähnender DIENER mit einer Laterne.

ZAMIRSKI  
(herablassend)  
Meldet dem Kurfürsten die Polnische  
Gesandtschaft...

Auf dem Gesicht des Dieners malt sich Unverständnis.

ROKOSIEWICZ  
La légation polonaise...

Der Diener versteht noch immer nicht.

Aus der Kutsche steigt EWA-KRYSZTINA in einem strengen Reisekleid.

EWA-KRYSZTINA  
Die Gesandten Polens zum Geburtstag  
des Kurfürsten...

Der Diener verneigt sich und deutet mit der Laterne in Richtung des Schlosses - man möge ihm folgen.

## 8 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

Der DIENER geht voran, die Polen - ZAMIRSKI, ROKOSIEWICZ und EWA-KRYSZTINA folgen.

Der Diener öffnet die Tür zu einem Kabinett.

## 9 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT - NACHT

Der DIENER entzündet die Lichter im Kabinett. Ein prächtig eingerichteter Raum.

Auf zwei Schneiderpuppen ist Festkleidung drapiert.

ZAMIRSKI  
(mit Empörung, polnisch)  
Hat man uns in der Kleiderkammer  
untergebracht?

Der Diener sieht fragend zu EWA-KRYSZTINA, die noch in der Tür steht.

EWA-KRYSZTINA  
(zum Diener)  
Was hat das zu bedeuten?

Sie deutet auf die Schneiderpuppen.

DIENER  
Eine Gabe des Kurfürsten. Die Robe  
für den morgigen Empfang...

Ewa-Kryszтина übersetzt.

ZAMIRSKI  
(scharf)  
Wir sind nicht nackt und bloß  
gekommen...schafft das hinaus.

Ewa-Kryszтина registriert den Affront und die Verwirrung.

EWA-KRYSZTINA  
(zum Diener)  
Bringt mich auf mein Zimmer.

Sie folgt dem Diener hinaus auf den Gang.

## 10 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

AUGUST hält immer noch den Pokal in den Händen und wendet ihn im Schein einer Kerze hin und her.

FLEMMING beobachtet ihn.

FLEMMING

Wir haben mehr Feinde, als Freunde.  
Die Krone...das ist ein  
trügerischer Glanz.

AUGUST

Die Krone ist nur das Zeichen. Der  
Glanz ist hier...

August schlägt sich auf das Herz.

AUGUST

(vollkommen überzeugt)

Meine Feinde...ich kaufe Sie mit  
dem Glück in der Nähe dieses  
Glanzes zu sein...etwas davon  
abzubekommen. Trabanten, die von  
mir ihr Licht bekommen...Dieser  
Glanz ist alles, was die Welt  
bewegt - Liebe, Schönheit...Anmut!  
(beschwörend) Das ist in mir...ich  
brauche nur einen Ort, an dem meine  
Sonne wirklich aufgehen kann!

Er wendet seinen Blick zu Flemming, der ihn ernst und mit Anteilnahme betrachtet.

AUGUST

Du glaubst nicht daran?

FLEMMING

Doch...aber Polen ist der falsche  
Ort.

AUGUST

(entschlossen)

Er wird es werden...

August springt auf - wieder ganz jungenhaft. Er reißt die zur Seite geschobene Tischdecke vom Tisch und wirft sie sich in großer Geste um die Schultern.

AUGUST

(ausgelassen)

Mein Krönungsmantel...

Er greift nach dem Goldpokal und hebt ihn mit beiden Händen in die Höhe, wie eine Krone...

AUGUST

Auf zur Krönung!

Er hat Flemming angesteckt, der jetzt die Türflügel vor August aufreißt....

Vor der Tür EWA-KRYSZTINA mit dem DIENER.

Ewa-Kryszztina sieht voller Verwunderung auf August in seiner seltsamen Verkleidung.

August sieht Ewa-Kryszztina an und ist von ihr fasziniert - noch immer hält er den Goldpokal in die Höhe. Er läßt ihn verlegen sinken.

AUGUST

Madame?

EWA-KRYSZTINA

Ewa-Kryszztina Lewandowski...

FLEMMING

(ergänzt)

Kurfürstliche Gnaden.

Ewa-Kryszztina geht in einen tieferen Knicks als vorher. August sagt noch immer nichts - sieht nur auf Ewa-Kryszztinas anmutige Erscheinung.

Eine Uhr beginnt melodisch zu schlagen.

AUGUST

(heiter, aufgereg)

Mitternacht, mein Geburtstag...(zu Flemming) Wenn das nicht ein Zeichen ist - mein erster Gratulant ist eine Polin...

Er tritt zu Ewa-Kryszztina und legt seine Hand unter ihren Arm - das Zeichen, daß sie sich erheben kann.

AUGUST

(heiter)

Jetzt habe ich Geburtstag...Auf Polnisch?

EWA-KRYSZTINA

*Urodziny...*

AUGUST

*Urodziny* und Ihr seid mein erster Gast...

August, ohne den Blick von Ewa-Kryszztina zu wenden:

AUGUST

Zwei Gläser...

Flemming, so zum Dienstboten degradiert, folgt der Weisung.

AUGUST  
 (zu Ewa-Kryszztina)  
 Ihr müßt mir natürlich etwas  
 schenken...

Flemming kommt mit drei Gläsern zurück. August reicht Ewa-Kryszztina ein Glas.

AUGUST  
 Ein Lächeln...und ich stehe auf  
 ewig in Ihrer Schuld. Wünschen Sie  
 mir Glück für dieses Jahr...auf  
 Polnisch.

EWA-KRYSZYTINA  
 (auf Polnisch, irritiert,  
 beeindruckt)  
 Ich wünsche Ihnen Glück.

AUGUST  
 Und einen Kuss...

Ewa-Kryszztina strafft sich in leichter Abwehr.

August nähert sich ihr ganz vorsichtig und gibt ihr einen  
 Kuss auf die Wange.

AUGUST  
 (voller Charme)  
 Jetzt hab ich ihn geraubt...und  
 jetzt gebe ich ihn zurück.

Er macht einen neuerlichen Ansatz, Ewa-Kryszztina zu küssen,  
 diesmal aber weicht sie einen kleinen Schritt zurück.

Jetzt ist August amüsiert.

AUGUST  
 Dann behalte ich ihn als Pfand...

Ein verlegenes Schweigen. Dann greift August nach dem  
 Goldpokal und hält ihn Ewa-Kryszztina hin.

AUGUST  
 Wie heißt das auf Polnisch?

EWA-KRYSZYTINA  
 (übersetzt) )  
*Kielich...*

August starrt auf den Pokal, murmelt das Wort nochmal:

AUGUST  
 (verwundert)  
*Kielich...*das klingt, wie Kelch...?

EWA-KRYSZYTINA  
 (irritiert)  
 Das ist er ja auch...

Er setzt sich den Pokal auf den Kopf und sieht Ewa-Kryszтина an, deutet nach oben zu seinem Kopf.

EWA-KRYSZTINA

Korona...

August lächelt zufrieden und nimmt den Pokal vom Kopf.

AUGUST

(euphorisch)

Korona...

Wieder tritt Stille ein - August ganz versunken in den Anblick des Pokals.

FLEMMING

Madame hatten eine lange Reise...

August bezieht das wie einen Tadel auf sich.

AUGUST

Natürlich, verzeiht, Madame...

August macht eine elegante Verbeugung, die Ewa-Kryszтина erwidert. Beide auf Augenhöhe.

AUGUST

Ich werde Polnisch lernen.  
Werdet ihr es mir beibringen?

EWA-KRYSZTINA

(überrascht)

Ja, wenn ihr es wünscht...

AUGUST

(offen)

Ja...

Ewa-Kryszтина geht hinaus.

## 11 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

Kaum hat sich die Tür hinter ihr geschlossen, gehen die Emotionen mit August durch.

AUGUST

Das war ein Zeichen, Heinrich...ich spüre das...und was für ein Zeichen...Ist sie nicht wunderbar?

FLEMMING

Laß die Finger davon...

AUGUST

Was?

FLEMMING

Die Lewandowskis - das ist die Gegenseite. Sie halten die Partei des französischen Kandidaten - so arm sie sind, so stolz sind sie - die kaufst du nicht heraus aus ihrem Stolz.

August sieht Flemming an.

AUGUST

(absolut überzeugt)

Ich werde sie bezaubern.

FLEMMING

(aufgebracht)

Du wirst alle vor den Kopf stoßen, die wir bereits gekauft haben...genausogut kannst du das Geld in die Gosse werfen.

AUGUST

(weiter ernsthaft)

Meine Liebe...die königliche Liebe...sie erhebt jeden und ist über jeden Zweifel erhaben.

FLEMMING

Du bist noch nicht König...und Liebe? Lust, vielleicht - so eine *amoure* ist es nicht wert, die Krone zu riskieren.

August braust sofort auf.

AUGUST

Oberst Flemming...

Flemming steht einen Moment trotzig da. Dann wendet er sich um und geht abrupt zur Türe.

AUGUST  
(cholertsch)  
Was ist das für ein Abgang?

Flemming ringt mit sich, geht aber dann in eine tiefe Verbeugung.

August allein, greift nach einem Glas und trinkt, gießt erneut ein und trinkt.

AUGUST  
Die Liebe überwindet alles...

## 12 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

Am Ende des Ganges erscheint AUGUST. Er ist betrunken, sein Gang unsicher. Er verliert das Gleichgewicht, fällt gegen die Wand. Er ringt nach Luft, gibt sich einen neuen Impuls und taumelt weiter.

Er landet vor der Tür zu Ewa-Krysztinias Kabinett. Er drückt die Klinke - die Tür ist verschlossen...

13 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT EWA - NACHT

EWA-KRYSZTINA, kniet vor einem kleinen Reisealtar. Sie dreht sich zur Tür und sieht die sich bewegende Klinke.

Harte Schläge gegen die Tür.

AUGUST

(OFF)

Madame...

Ewa-Kryszтина erstarrt, blickt auf die Tür.

## 14 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

AUGUST's Schläge gegen die Tür lassen nach. August lehnt sich mit dem Kopf an die Tür.

AUGUST  
(betrunken)  
Madame...ich will nicht allein  
sein...bitte...Ich will nicht  
allein sein.

15 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT EWA - NACHT

EWA-KRYSZTINA, steht jetzt hinter der Tür. Sie ringt mit sich etwas zu sagen, schweigt aber dann. Nocheinmal bewegt sich die Klinke.

EWA-KRYSZTINA  
(leise, bittend)  
Gehen Sie schlafen...bitte.

16 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

AUGUST gibt sich einen Ruck, taumelt in die Mitte des Ganges, fängt sich und beginnt immer rascher den Gang hinunter zu gehen, schließlich torkelnd zu rennen...

17 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT EWA - NACHT

EWA-KRYSZTINA lauscht - es ist still. Sie kniet sich vor ihren kleinen Reisealtar und beginnt zu beten.

## 18 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/RÄUME ESTERLE - NACHT

Kerzenlicht, durch das bläulicher Rauch weht. Ein zierlicher Spieltisch mit Jetons und offene Karten, eine Karaffe mit Wein, zwei Gläser. MAXIMILIANE, GRÄFIN von ESTERLE in einem Negligé auf einer Ottomane, raucht eine zierliche Opiumpfeife.

GRAF ESTERLE sitzt am Spieltisch und schiebt die Jetons zusammen.

MAXIMILIANE  
Du schuldest mir 500...

Der Graf sieht kurz und unwillig auf.

GRAF ESTERLE  
Es war nur ein Spiel...

MAXIMILIANE  
Ich spiele schon längst nicht mehr  
zum Zeitvertreib und um die Ehre.

Graf Esterle mustert kurz und geringschätzig seine Frau.

GRAF ESTERLE  
(voller Zynismus)  
Man kann auch nicht um etwas  
spielen, was man nicht mehr hat.

Maximiliane übergeht es mit einem geringschätzigem Lächeln.

MAXIMILIANE  
Ich hole mir nur die 20.000 wieder,  
die der Kurfürst dir bezahlt  
hat...für die "Ehre" deiner Gattin.

GRAF ESTERLE  
Du hast den Preis bestimmt. Ich  
hätte ihn...

MAXIMILIANE  
(ihn unterbrechend)  
Gar nichts hättest du - jetzt hast  
du wenigstens die Mätresse des  
Kurfürsten...oder des künftigen  
Königs von Polen.

Graf Esterle lehnt sich zurück.

GRAF ESTERLE  
(mit Geringschätzung)  
Träum weiter. Der Kaiser lässt ihn  
nur ein wenig am Tisch der Großen  
spielen...das amüsiert ihn.

Maximiliane mustert ihren Mann.

MAXIMILIANE  
 (anzüglich, verletzend)  
 Und manchmal "amüsiert" er mich -  
 im Gegensatz zu dir.

Ein kurzes, hektisches Klopfen. Eine KAMMERZOFE kommt herein,  
 aufgeregt:

KAMMERZOFE  
 Der Kurfürst...

Maximiliane reagiert mit freudigem Erstaunen.

MAXIMILIANE  
 Da bin ich wohl die erste die ihm  
 Glück wünschen darf, zu seinem  
 Geburtstag...

Sie winkt die Kammerzofe mit einer kurzen Geste hinaus. Die  
 geht mit tiefem Knicks ab. Dann sieht Maximiliane zu ihrem  
 Mann - mit derselben Geste, wie zu der Kammerzofe, weist sie  
 auf die Tür.

Graf Esterle steht abrupt auf, Jetons fallen auf den Boden.

GRAF ESTERLE  
 (voller Verachtung)  
 Wie eine Hure...

Maximiliane, die ihr Negligé richtet und die Pfeife  
 ausklopft:

MAXIMILIANE  
 (kalt)  
 Die Euch ernährt.

Graf Esterle geht hinaus. In dem Moment, da sich die Tür  
 schließt, öffnet sich die Tür und AUGUST, erhitzt, betrunken  
 und erregt steht in der Tür.

Maximiliane lehnt sich auf der Ottomane zurück.

MAXIMILIANE  
 (lasziv, ordinär)  
 Den Knicks können wir uns wohl  
 schenken...

Sie hebt ein Bein über die Lehne. Das Negligé rutscht weg und  
 der Ansatz eines Seidenstrumpfes mit Strumpfband wird  
 sichtbar.

August stürzt zur Ottomane, drückt mit der bloßen Hand die  
 Kerze aus und wirft sich auf Maximiliane.

In kurzen Schnitten:

Das Auseinanderzerren des Negligés, nackte Haut,  
 Maximilianes Brust.

August saugt an ihrer Brust. Es ist schmerzhaft. Maximiliane versucht die heftige Attacke in ein Spiel umzuwandeln.

August stößt ihre abwehrenden Hände weg, reißt sich das Hemd auf, wirft sich erneut auf sie, dringt in sie ein.

AUGUST  
(keuchend, unartikulierte)  
Ich werde König...ich werde  
König...

Maximilianes erschrockenes und unfrohes Gesicht. Unterhalb ihres Gesichtes, das jetzt keinerlei Lust zeigt, der Kopf von August.

Augusts kurze und heftige Stöße. Dann ein Innehalten. August springt auf und verläßt abrupt das Zimmer. Die Tür schlägt zu. Maximiliane, derangiert und irritiert, richtet sich auf.

Die Nebentür geht auf und GRAF ESTERLE steht in der Tür.

GRAF ESTERLE  
(voller Kälte)  
In der Tat, sehr amüsant...

Maximiliane, außer sich vor Wut:

MAXIMILIANE  
Bring mir Wasser...

## 19 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

AUGUST rennt den Gang hinunter. Sein Hemd ist immer noch offen. Plötzlich bleibt er stehen, greift sich an die linke Schulter. Schmerz verzerrt sein Gesicht. Er bleibt stehen. Angst malt sich in seinem Gesicht.

AUGUST  
 (leise, ängstlich)  
 Flemming...(etwas lauter)  
 Flemming...(in panischer Angst)  
 Flemming!

August bricht zusammen.

EWA-KRYSZTINA erscheint auf dem Gang. Ewa-Kryszztina ist zuerst bei August und hebt seinen Kopf an. Für einen Moment schlägt er die Augen auf.

AUGUST  
 (flüsternd)  
 Wie ein Engel...

FLEMMING erscheint. Jetzt erreicht Flemming die beiden. Er sieht, wie Augusts Kopf in Ewa-Kryszztinas Schoß ruht.

FLEMMING  
 Danke, Madame...ich kümmere mich um  
 ihn.

Ewa-Kryszztina reagiert nicht wie gewünscht. Sie neigt ihren Kopf zu August herunter - es sieht wie ein Kuss aus - ihre Stirn berührt seine. Sie richtet sich auf.

EWA-KRYSZTINA  
 (besorgt)  
 Er glüht...und er blutet aus der  
 Nase.

Während Ewa-Kryszztina den Saum ihres Negligés benutzt, um das Blut an Augusts Nase aufzuhalten, wendet sich Flemming in den Gang.

FLEMMING  
 Ist denn verdammt nochmal niemand  
 hier?

Zwei halb angezogene DIENER erscheinen. Sie heben August an. Ewa-Kryszztina weicht zur Seite. Ihr weißes Negligé hat dunkle Flecken.

FLEMMING  
 (sachlich, distanziert)  
 Euere Kleidung wird euch ersetzt.  
 Gute Nacht.

## 20 INNEN - DRESDEN/RÄUME AUGUST - NACHT

Blut tropft aus einer Aderlasswunde in eine Schale. AUGUST liegt mit starr zur Decke gerichteten Augen auf seinem Bett. Ein HOFARZT neben ihm mit dem Aderlassbesteck. Er beginnt die Wunde zu verbinden.

FLEMMING steht am Fußende des Bettes.

HOFARZT  
(vorsichtig  
diagnostizierend)  
Kurfürstliche Gnaden haben sich zu  
sehr affektiert...

FLEMMING  
(sachlich, hart)  
Er hat zuviel gesoffen.

Über das Gesicht des Hofarztes fliegt ein kurzes, unsicheres Lächeln. Er nimmt seine Sachen und geht hinaus.

FLEMMING  
(hart, zu August)  
Wenn du so weiter machst, ist dein  
Begräbnis nur kurfürstlich...

August streckt schwach die Hand aus. Flemming geht um das Bett herum, nimmt aber die ausgestreckte Hand nicht in seine.

AUGUST  
(ehrlich, leise)  
Das ist diese  
Wut...manchmal...plötzlich...Ich  
kann es nicht ertragen, daß man  
mich zurückweist...Es ist so oft  
geschehen...so oft...zu oft...

August dreht den Kopf zur Seite und sieht auf die gezackte Narbe in seiner Hand.

AUGUST  
(leise, inständig)  
Der Thron, Heinrich, das wird der  
Ort sein, an dem mich alle erkennen  
werden...und verstehen...(voller  
Hoffnung) Niemand wird mich mehr  
zurückweisen. Ich kann König sein.  
Ich kann es...

Die beiden Blick in Blick.

AUGUST  
Mit dir zusammen kann ich es.  
(schwach, aber fordernd) Ich bin  
dein Schicksal, Heinrich...

August schließt die Augen und schläft ein. Flemming steht noch einen Moment neben August Bett, dann löscht er das Licht und geht hinaus.

## 21 AUSSEN - DRESDEN/VOR SCHLOSS - TAG

Spiegelnde Lichtreflexe auf polierten Brustharnischen. In den polierten Harnischen spiegeln sich vorfahrende Kutschen.

Die OBOENBLÄSER des Kurfürsten sind angetreten und spielen auf.

Kutschen fahren vor. GÄSTE entsteigen den Kutschen, werden von LAKAIEN in das Schloß geleitet.

## 22 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/VOR FESTSAAL - TAG

GÄSTE reihen sich im Gang, der auf den Festsaal zuführt. Geschminkte Gesichter, gepuderte Perücken, die Garderobe glanzvoll. Leise Gemurmel der Gespräche liegt im Raum.

Inmitten der Gäste die Gruppe der Polnischen Gesandtschaft. Die anderen Gäste halten Abstand zu ihnen, beobachten sie - skeptisch, herablassend, neugierig.

Die Gruppe der Polen wirkt exotisch - sie tragen orientalisch anmutende, festliche Nationaltracht.

ZAMIRSKI, mit prächtiger, hoher Fellmütze und Umhang, mit einem leicht orientalisch anmutenden Säbel am Gürtel und einem gewaltigen Schnurrbart, wendet sich den anderen Polen zu:

ZAMIRSKI

Er läßt uns seit einer Stunde warten...wie Vasallen.

ROKOSIEWICZ

Er läßt alle warten.

ZAMIRSKI

Die anderen sind mir egal. Er weiß, daß er uns braucht...man schlägt nicht die Hand, die einem die Krone aufsetzen soll.

ROKOSIEWICZ

(leise)

Die Lewandowski...

Den Gang entlang - auf die beiden Polen zu - kommt EWA-KRYSZTINA. Sie trägt ein tiefdekolletiertes Kleid. Ihr Erscheinen erregt Aufsehen.

ZAMIRSKI

(zu Rokosiewicz)

Was für ein Spiel spielt ihr Vater, daß er sie nach Sachsen schickt?

ROKOSIEWICZ

Der alte Fuchs sichert sich ab, wenn der Franzose verliert, ist seine Tochter vielleicht die nächste Favoritin.

ZAMIRSKI

(erstaunt)

Glaubt ihr?

Ewa-Kryszтина hat die beiden erreicht. Die beiden verneigen sich kurz.

ZAMIRSKI

Was für ein reizendes Kleid.

EWA-KRYSZTINA

(offen)

Es ist wunderschön, nicht wahr? Ein  
Geschenk des Kurfürsten...

Zamirski wirft Rokosiewicz einen Blick zu.

ZAMIRSKI

Der Kurfürst gewährt mancherlei  
Gunst...

## 23 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - TAG

Zwei KAMMERDIENER vor der Tür zu Augusts Räumen. Dahinter einige PAGEN mit der Kleidung des Kurfürsten. Ratlosigkeit. Einer der Kammerdiener klopft erneut an die Tür.

Eine plötzliche Bewegung im Gang. ANNA-SOPHIE, Mutter des Kurfürsten in Begleitung zweier KAMMERFRAUEN kommt den Gang entlang.

Alle vor der Tür gehen in eine tiefe Referenz.

KAMMERDIENER  
Kurfürstliche Gnaden sind noch  
nicht zum Lever bereit...

ANNA-SOPHIE  
Das sehe ich...

Mit einer kurzen Kopfbewegung, fordert sie den Kammerdiener auf, die Tür zu öffnen. Der zögert.

ANNA-SOPHIE  
Ich bin seine Mutter...

Die Tür wird geöffnet und Anna-Sophie tritt forsch in den Raum...

## 24 INNEN - DRESDEN/RÄUME AUGUST - TAG

AUGUST versucht sich beim Eintreten von ANNA-SOPHIE aus dem zerwühlten Bett zu erheben.

AUGUST  
J'est dommage, madame royale...

ANNA-SOPHIE  
Erspar mir dein grauenvolles  
Französisch...deine Gäste warten.

August sitzt jetzt benommen auf dem Bett und versucht zu sich zu kommen.

ANNA-SOPHIE  
Hast du die Nacht wieder mit deiner  
österreichischen Hure verbracht?

AUGUST  
Die Gräfin Esterle...

ANNA-SOPHIE  
(ihn unterbrechend)  
Ist eine Hure. Ich hoffe, daß mir  
und deiner Frau, ihr Anblick  
erspart bleibt...

August erhebt sich.

AUGUST  
Meine Frau hat nicht die Absicht,  
im Schloss zu bleiben. Sie fährt  
zurück nach Schloss Hartenfels...

Anna-Sophie wirft einen verächtlichen Blick auf August.

ANNA-SOPHIE  
(bestimmt)  
Sie wird mir Gesellschaft leisten,  
oder werde ich auch  
hinauskomplimentiert?

August schweigt. Anna-Sophie sieht sich nochmals im Zimmer um, schüttelt den Kopf.

ANNA-SOPHIE  
Es ist erbärmlich...

Augusts Lippen beben, er sucht nach einer Erwiderung.

ANNA-SOPHIE  
Und so etwas will König werden!

Sie wendet sich der Tür zu. August springt jetzt auf.

AUGUST  
 (aufbegehend, förmlich)  
 Die Kurfürstin-Mutter wird sich an  
 die Weisungen des Kurfürsten  
 halten.

Anna-Sophie dreht sich voller Herablassung zu ihm um.

ANNA-SOPHIE  
 Versuch nicht deine Mutter zu  
 regieren, regiere erst einmal dein  
 Land...

AUGUST  
 (voller Hass)  
 Ich bin dein Kurfürst!

Anna-Sophie strafft sich etwas. August kommt auf sie zu,  
 dicht heran.

AUGUST  
 (in kalter Wut)  
 Ich werde mir meinen Geburtstag  
 nicht mit deinen Vorhaltungen und  
 der Gesellschaft dieser blassen,  
 prüden lutherischen Betsäule  
 verderben, für die schon jeder Tanz  
 eine Sünde ist...

Anna-Sophie weicht August nicht aus.

ANNA-SOPHIE  
 Du stinkst aus dem Mund...

Sie dreht sich auf dem Absatz um und geht hinaus. August  
 steht wie ein abgestraftes Kind im Raum, als die KAMMERDIENER  
 und PAGEN mit der Garderobe eintreten.

Er hält sich die Hand vor den Mund, atmet hinein, schnuppert -  
 dann sieht er wieder die Narbe in seiner Handfläche.

August schleudert den ihm dargereichten prächtigen Rock zu  
 Boden.

AUGUST  
 (cholerisch)  
 Soll ich wie ein Bettler vor meine  
 Gäste treten...

25 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/VOR FESTSAAL - TAG

ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ in der Schar der wartenden GÄSTE.

ZAMIRSKI

Ich werde nicht länger warten...

Er dreht sich um und will gerade losgehen, als mit einem Fanfarensignal, die Flügeltüren zum Festsaal geöffnet werden. Zamirski bleibt stehen, geht dann - nach kurzem Zögern - wieder zurück.

ROKOSIEWICZ

(mit leichter Ironie)

Und Euer Stolz?

ZAMIRSKI

Ist soeben teurer geworden.

Der Zug der Gäste bewegt sich in den Festsaal.

26 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/FESTSAAL - TAG

Ein kleines ORCHESTER mit einem TANZMEISTER (Dirigent) spielt eine festliche barocke Musik.

Der Hofmarschall Pflugk tritt vor und kündigt an:

PFLUGK  
Ihre kurfürstlichen Gnaden,  
Friedrich-August, Kurfürst von  
Sachsen

## 27 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SEITENGEMACH - TAG

August in einer prächtigen Robe mit offizieller Perücke. Ein PERÜCKENMACHER (Komparse) ordnet ein paar Locken.

Während Pflugks Ankündigung im OFF zu hören ist, schiebt August den Perückenmacher zur Seite.

Allein vor der Tür, die zum Festsaal führt, murmelt er vor sich motivierend hin.

AUGUST

(leise, beschwörend)

Ich bin euer Glanz, ich bin eure  
Sonne, das Licht...

PFLUGK

(OFF)

...erblicher Herzog zu Jülich,  
Cleve, Berg, Engern und Westphalen,  
des heiligen Römischen Reichs  
Erzmarschall Landgraf in Thüringen,  
Markgraf zu Meißen

Ein Ruck fährt durch August, er strafft sich. Er nickt zwei Dienern zu, die ruckartig die Flügeltüren aufreißen...

28 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/FESTSAAL - TAG

AUGUST schreit in den Saal hinein - stolz, souverän. Alle GÄSTE gehen in eine tiefe Referent.

August geht auf den erhöhten Sitz zu. Mit einer kräftigen Wendung dreht er sich den noch immer in der Verbeugung befindlichen Gästen zu.

Ein kurzer Wink. Die Gäste erheben sich.

Der TANZMEISTER (Dirigent) gibt den Auftakt. Eine getragene, feierliche aber leise Schreitmusik erklingt.

PFLUGK

Die Gemahlin des Kurfürsten,  
Christiane-Eberhardine von  
Brandenburg-Bayreuth...

29 INNEN - DRESDEN/VOR FESTSAAL - TAG

CHRISTIANE-EBERHARDINE in einem festlichen, aber hochgeschlossenen Kleid. Sie kämpft um Fassung. Schließlich überwindet sie sich und tritt ein...

30 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/FESTSAAL - TAG

CHRISTIANE-EBERHARDINE tritt ein. Gäste die seitlich stehen, erweisen kleine Referenz.

AUGUST sieht unwillig auf, zwingt sich dann aber zur Form. Er erhebt sich.

Christiane-Eberhardine macht einen leichten Knicks. August legt seine Hand unter ihren Arm und hebt sie hoch.

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
(erst förmlich)  
Mein Kurfürst, mein  
Gemahl...(plötzlich persönlich,  
fast flehentlich) Ich wünsche dir  
Glück...ich wünsche es uns...dass  
wir uns nicht verlieren.

Sie sucht seinen Blick. August ist kurz betroffen, beugt sich zu ihr vor. Während er ihr einen Kuss auf die Wange andeutet:

AUGUST  
(kurz, hart)  
Laß dich von meiner Mutter nicht  
verrückt machen. Du fährst zurück  
nach Hartenfels.

Christiane-Eberhardine zuckt zurück, als hätte sie eine Ohrfeige bekommen.

AUGUST  
(offiziell, förmlich)  
Ich danke meiner Gemahlin.

August blickt auffordernd zu Pflugk.

PFLUGK  
Die Gesandtschaft der Edlen  
Polens...

In Christiane-Eberhardines Abgang, der von allen GÄSTEN verfolgt wird - schadenfroh, mitleidig, distanziert - treten, angeführt von ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ die polnischen Gäste ein. Mit ihnen EWA-KRYSZTINA.

Christiane-Eberhardine sieht Ewa-Kryszтина nach.

Ein dynamischer und selbstbewußter Gang auf den Kurfürsten zu.

FLEMMING, der hinter August steht, beugt sich vor:

FLEMMING  
(leise)  
Rokosiewicz ist bezahlt, Zamirski  
hat seinen Preis noch nicht  
genannt...

Die Polen stehen jetzt aufrecht vor August. August überlegt einen Moment, tritt dann an sie heran und legt Zamirski die Hand auf die Schultern.

AUGUST  
Ein stolzes Polen...

Zamirski neigt ganz leicht den Kopf.

ZAMIRSKI  
(Polnisch)  
Der König und der Adel Polens  
dienen diesem Stolz.

ROKOSIEWICZ  
Le roi et la noblesse de la Pologne

August unterbricht ihn mit einer Geste. Er blickt zu Ewa-Kryszztina.

AUGUST  
Madame, dürfen wir ihre Dienste in Anspruch nehmen? Übersetzt das für mich.

Ewa-Kryszztina ist überrascht.

EWA-KRYSZYTINA  
Der König und der Adel Polens  
dienen diesem Stolz.

August, der fasziniert auf Ewa-Kryszztinas Erscheinung geblickt hat, sieht nun zu Zamirski:

AUGUST  
Wir werden diesen Stolz zu mehren wissen, den Stolz, den Glanz, den Ruhm...den Reichtum eines jeden Dieners des Königs und Polens.

Ewa-Kryszztina übersetzt. Zamirski sieht zu August, der mit seinem Blick deutlich bei Ewa-Kryszztina ist. Ein Schatten des Unwillens gleitet über sein Gesicht.

Rokosiewicz tritt vor, verneigt sich, will etwas sagen, aber August wendet sich an Ewa-Kryszztina.

AUGUST  
(zu Ewa-Kryszztina)  
Ihr habt mir schon Glück gewünscht...Gebt mir die Ehre, Fräulein, beim morgigen Fest in Moritzburg, Königin des Balls zu sein...

Die Gäste registrieren es mit Erstaunen, Verwunderung. Flemming senkt mit deutlichem Unmut den Kopf.

Christiane-Eberhardine verlässt mit einem raschen und heftigen Abgang den Saal. Einige mitleidige Blicke folgen ihr, richten sich aber dann sofort wieder auf August und Ewa-Kryszтина.

EWA-KRYSZTINA  
(überrascht, unsicher)  
Wie kurfürstliche Gnaden es  
wünschen.

Über Ewa-Kryszтина hinweg, treffen sich die Blicke von Flemming und August. Flemming schüttelt fassungslos den Kopf. August strahlt über das ganze Gesicht.

## 31 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

Die Musik aus weiter Ferne. EWA-KRYSZTINA läuft den Gang entlang. Aus einer Nische tritt, von Tränen gezeichnet, CHRISTIANE-EBERHARDINE.

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
Der Kurfürst hat Ihnen  
Aufmerksamkeit geschenkt...

Ewa-Kryszтина verhält direkt an der Tür zu ihrem Kabinett, antwortet nicht.

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
Ich denke, Sie haben keine Wahl,  
als anzunehmen.

EWA-KRYSZTINA  
(irritiert)  
Was?

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
(inständig, bittend)  
Ersparen Sie mir den offiziellen  
Antrittsbesuch als Mätresse...gehen  
wir uns aus dem Weg...(ganz leise,  
intim) Tun Sie mir nicht weh,  
Madame.

EWA-KRYSZTINA  
(offen, ehrlich bemüht)  
Ich habe nur übersetzt, Madame...

Ein langer trauriger Blick von Christiane-Eberhardine. Sie schüttelt den Kopf.

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
Ein "nur" gibt es beim Kurfürsten  
nicht...

Sie dreht sich um und geht den Gang hinunter. Ewa-Kryszтина sieht ihr nach.

## 32 AUSSEN - LANDSTRASSE NACH MORITZBURG - TAG

(früher Morgen)

Die Sonne geht im Frühdunst auf. Schneller Hufschlag. August im offenen Jagdrock galoppiert die Straße hinunter. Er genießt die Bewegung, die rasche Jagd.

August muß in die Zügel greifen, als vor ihm ein Fuhrwerk in der Mitte der Straße dümpelt. August kann sein Pferd gerade noch durch einen Ruck und Aufsteigen auf die Hinterhand zum stehen bringen.

August springt vom Pferd. Der KUTSCHER und sein GEHILFE erheben sich auf dem Bock zum Gruß - überragen aber damit August immer noch.

August tritt an die Wagenladung und zieht die Bedeckung zur Seite:

AUGUST  
Der Leuchtturm?

Der Kutscher ist jetzt herunter gestiegen.

KUTSCHER  
Der Leuchtturm, zu Befehl...

August streicht über die lackierte Fläche.

AUGUST  
(fordernd)  
Bis Mittag muß er am Hafen sein.

August springt wieder aufs Pferd und reitet davon.

KUTSCHER  
(zum Gehilfen)  
Jetzt haben wir in der Moritzburger Pfütze schon ein Hafen...und einen Leuchtturm...werden wir den Karpfen Heim leuchten...

Er zieht die Plane über den Leuchtturm.

## 33 AUSSEN - DRESDEN/SCHLOSS - TAG

LAKAIEN beladen eine Kutsche. MAXIMILIANE ESTERLE und GRAF ESTERLE kommen heran.

MAXIMILIANE  
(barsch zum Kutscher)  
Wer hat das befohlen? Wir reisen  
nur nach Moritzburg...

FLEMMING tritt heran.

FLEMMING  
(kühl, sachlich)  
Der Kurfürst bittet euch, sich nach  
Wien zu begeben.

MAXIMILIANE  
Was?

Flemming deutet eine kurze Verbeugung an.

FLEMMING  
(mit Nachdruck)  
Es ist sein ausdrücklicher Wunsch.

Flemming geht. Graf Esterle blickt seine Frau mit offenem Hohn an und hält ihr den Schlag der Kutsche auf, reicht ihr die Hand, um ihr beim Einsteigen behilflich zu sein.

Maximiliane schlägt die Hand weg.

MAXIMILIANE  
Er wird mich nicht gegen dieses  
polnische Schlampe tauschen...

## 34 AUSSEN - MORITZBURG - TAG

Das Jagdschloss ihm Frühdunst. AUGUST reitet heran. Er lenkt sein Pferd zu den Stallungen vor dem Schloss...

## 35 INNEN - MORITZBURG/STALLUNGEN - TAG

Pferde in Boxen. Der Oberstallmeister, VON THIELAU in einem abgeteilten Verschlag. Er befühlt die Flanken einer trächtigen Stute. Er wirkt besorgt.

VON THIELAU  
(zum Pferd)  
Ruhig...ruhig...gib dir ein wenig  
Mühe...

Sein Blick fällt in den Stallgang, wo ein elegant gekleideter Mann - BEHREND LEHMANN- und ein SCHREIBER (Komparse) die Pferde mustern; der Schreiber notiert eifrig.

LEHMANN  
(diktierend)  
16 Stuten, zwei Hengste dito...

Er sieht zu von Thielau hinüber.

LEHMANN  
(sachlich)  
Was ist mit dem Fohlen?

Wut zeichnet sich im Gesicht von Thielaus. Er greift nach einer Mistgabel und geht auf Behrmann zu.

VON THIELAU  
(bewußt beleidigend)  
Ist das bei euch Juden so Brauch,  
das Fohlen aus dem Leib der Mutter  
zu schneiden, Halevi?

Behrmann übergeht den rüden Ton.

LEHMANN  
Der Kurfürst von Brandenburg hat 50  
Pferde geordert...(zum Schreiber)  
Ein Fohlen dito... (zum von  
Thielau) Der Kurfürst von Sachsen  
hat sie ihm zugesagt...

VON THIELAU  
(gehässig)  
Und der Jude Isachar macht seinen  
Schnitt dabei!

LEHMANN  
(ruhig, aber mit  
Nachdruck)  
Mein Name ist nicht Isachar, nicht  
Halevi...Ich heiße Behrend  
Lehmann...

VON THIELAU  
Ein gekaufter Name. Den Itzig  
werdet ihr euch damit nicht  
abwaschen..."Behrend Lehmann"...

Von hinten nähert sich August, sein Pferd am Zügel führend.

AUGUST  
(freudig, zu Lehmann)  
Wie geht es meinem Bankier?

August wirft von Thielau den Zügel zu und streckt Lehmann die Hand hin.

Lehmann streift von Thielau mit dem Anflug eines Lächelns.

LEHMANN  
Wir müssen dringend reden...

AUGUST  
Werden wir. Was macht das Fohlen?

VON THIELAU  
Es liegt quer...

August reagiert mit Unwillen.

AUGUST  
Bei unserer besten Zuchtstute? Und  
wo ist der Medicus?

VON THIELAU  
Unterwegs...

August tritt zu der Stute, greift ihr an die Flanke, die Nüstern.

AUGUST  
(mit Vorwurf)  
Willst du sie draufgehen lassen?  
(fordernd) Stricke, Wasser...

August legt seinen Rock ab. Während von Thielau nach dem geforderten abgeht, will auch Lehmann sich mit dem Schreiber entfernen.

AUGUST  
Du wirst noch gebraucht, Lehmann...

## 36 AUSSEN - MORITZBURG/STALLUNGEN - TAG

Die Kutsche mit EWA-KRYSZTINA, an der ein Handpferd angebunden ist, hält. Ewa-Krystina steigt in einem Reisekostüm aus und geht zu dem Handpferd, befühlt den Huf. Während sie das Handpferd abbundet:

EWA-KRYSZTINA  
(zum Kutscher)  
Ich kümmere mich darum...

## 37 INNEN - MORITZBURG/STALLUNGEN - TAG

VON THIELAU, LEHMANN, AUGUST und der SCHREIBER bemühen sich die Stute mit Stricken zu fixieren.

AUGUST

(heiter)

Etwas anderes als eure Papiere, die stinken nicht und schlagen nicht aus...

Von hinten nähert sich EWA-KRYSZTINA, die das Handpferd am Zügel führt.

In diesem Moment entfällt dem Schreiber das Halteseil. Ewa-Kryszтина greift zu und hält das Pferd.

AUGUST

Ihr versteht etwas von Pferden...

EWA-KRYSZTINA

(offen)

Ja...

Sie berührt die Flanke des Pferdes.

EWA-KRYSZTINA

Es liegt quer...

AUGUST

Ich werde das Fohlen drehen müssen, nichts für schwache Nerven...

Ewa-Kryszтина streichelt das Pferd, macht keine Anstalten, es loszulassen.

August wirft ihr einen fasziniert bewundernden Blick zu, dann streift er den Ärmel seines Hemdes in die Höhe und fährt damit in den Leib der Stute.

WECHSELNDE SCHNITTE:

August kämpft, die Lage des Fohlens zu ändern, es kostet Kraft. Dennoch begegnen sich in diesem Geburtskampf immer wieder die Blicke von Ewa-Kryszтина und August. Der Geburtsvorgang als umgekehrter Liebesakt.

Die Stute fohlt.

Das Fohlen auf der Streu des Stallbodens.

August lehnt erschöpft an der Stallwand. Ewa-Kryszтина reibt mit einem Bündel Stroh das Fohlen ab.

August kniet sich neben das Fohlen - er sieht beide - das Tier und Ewa-Kryszтина an.

AUGUST  
(begeistert)  
Wunderschön...

Er wendet sich zu Lehmann um.

AUGUST  
Streich es von der Liste.

Von Thielau wirft Lehmann einen fast triumphierenden Blick zu.

LEHMANN  
(emotionslos)  
Wir müssen noch über die anderen  
Verkäufe sprechen...

August dreht sich von ihm weg, winkt ab.

AUGUST  
Später...

Lehmann und der Schreiber entfernen sich.

AUGUST  
(zu Ewa-Kryszтина)  
Wollt ihr ihm einen Namen geben?

Ewa-Kryszтина erhebt sich.

EWA-KRYSZTINA  
(verlegen)  
Nein...

AUGUST  
Es gehört euch...

Ewa-Kryszтина sieht erschrocken zu August, dann nochmals kurz zu dem Fohlen.

EWA-KRYSZTINA  
Es steht mir nicht zu.

AUGUST  
Euch steht noch mehr zu...und ein  
Geschenk von mir, dürft ihr nicht  
ausschlagen.

Ewa-Kryszтина ist immer noch verunsichert.

EWA-KRYSZTINA  
*Konik?*

AUGUST  
Konik...das heißt?

EWA-KRYSZTINA  
(heiter)  
Steckenpferd...

AUGUST

(lacht)

Wie ihr befiehlt, Madame.

August greift nach Ewa-Krysztinąs Hand - sieht, dass seine Hand von der Geburt noch blutig ist und zieht sie zurück, macht eine kleine Verbeugung.

Ewa-Kryszztina sieht voller Bewunderung auf August, einen jungen, schönen Mann.

38 AUSSEN - MORITZBURG - TAG

FLEMMING geht mit ZAMIRSKI durch die Anlagen des Schlosses.

ZAMIRSKI  
Ihr verlangt viel...

FLEMMING  
Wir geben viel...und der König von  
Polen wird nicht vergessen, wer ihm  
seine Stimme gegeben hat.

ZAMIRSKI  
(offen, ehrlich)  
Er ist ein selbstverliebter  
Spieler, der Kurfürst.

Flemming lächelt kurz, zuckt die Schultern.

FLEMMING  
Wenn Polen einen starken König  
wollte, würde es die Krone nicht  
verkaufen...

ZAMIRSKI  
So erfährt man, was man wert ist...

Seitlich von den beiden geht EWA-KRYSZTINA auf das Schloß zu.

FLEMMING  
Und was ist Sie wert?

ZAMIRSKI  
(mit Geringschätzung)  
Lewandowskis Rückversicherung...Sie  
gefällt dem Kurfürsten.

FLEMMING  
(ausweichend)  
Der Kurfürst liebt es charmant zu  
sein...

ZAMIRSKI  
Er wird eine polnische Mätresse  
brauchen...

FLEMMING  
Aber nicht dieses Kind...

ZAMIRSKI  
Ihr wisst, ihr Vater geht beim  
Kardinalprimas ein und aus...

FLEMMING  
Ich weiß. Und ihr steht treu zur  
Witwe des verstorbenen Königs und  
ihren Söhnen...

ZAMIRSKI

Vielleicht.

FLEMMING

Und wo würdet ihr stehen, wenn die  
Königin-Witwe ihren Sohn Jakob  
nicht mehr als Kandidaten zur Wahl  
stellt?

Zamirski mustert Flemming kurz, abschätzend:

ZAMIRSKI

(vage)

Solange der Kurfürst nicht  
katholisch ist...

FLEMMING

Und wenn?

ZAMIRSKI

(überrascht)

Ist er entschlossen?

FLEMMING

Ihr solltet euch bald entschließen,  
ehe der Preis fällt.

39 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - TAG

Die OBOISTEN marschieren vor dem Schloss vor.

40 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS - TAG

BEHREND LEHMANN hat einen Stapel von Papieren und Urkunden vor sich.

AUGUST steht am Fenster und sieht auf die OBOISTEN.

LEHMANN  
(eine Frage wiederholen)  
Den Petersberg bei Halle?

August dreht sich jetzt um.

AUGUST  
Verkaufen...

LEHMANN  
Es war die Grablege eurer Familie.

AUGUST  
Und? Die Gebeine sind umgebettet.  
Verkaufen.

FLEMMING tritt ein.

LEHMANN  
Der Lauenburgische Besitz entlang  
der Elbe? Braunschweig bietet eine  
knappe Million...

AUGUST  
Verkaufen. (zu Flemming) Sorg  
dafür, daß die kleine Polin ihr  
Kostüm bekommt...

FLEMMING  
Lauenburg weggeben? Wir schneiden  
uns von der Nordsee ab...

AUGUST  
Wir kriegen dafür Danzig, auch ein  
Tor zum Meer...Hast du gehört -  
sorg für das Kostüm und ein  
Geschenk. Sie ist reizend.

Flemming macht keine Anstalten zu gehen.

FLEMMING  
Lauenburg, den Petersberg, das  
Stift Quedlinburg...dann haben wir  
nichts mehr zu verkaufen.

AUGUST  
Brandenburg hat uns 3 Tonnen Gold  
zugesagt...

August öffnet das Fenster und lehnt sich hinaus.

AUGUST  
 (aus dem Fenster)  
 Nennt ihr das aufspielen?

LEHMANN  
 Das Gold aus Brandenburg kommt  
 erst, wenn ihr gekrönt seid...

August dreht sich um.

AUGUST  
 (heiter)  
 Also in einem Monat...

FLEMMING  
 (erstaunt, besorgt)  
 Gold aus Brandenburg?

August antwortet nicht.

LEHMANN  
 Der Kurfürst hat dem Brandenburger  
 Elbing und Umland abgetreten.

FLEMMING  
 Du verkaufst Polnischen Boden, den  
 du nicht besitzt?

AUGUST  
 (wütend)  
 Was ist los, Flemming - seit Tagen  
 höre ich dich nur dagegen  
 reden...Fällst du mir in den  
 Rücken?

FLEMMING  
 Selbst als König hast du kein Recht  
 Polnischen Boden zu verkaufen...

AUGUST  
 Wer will mir das verbieten? Wer?

FLEMMING  
 Der Adelsrat, der Sejm...

August greift nach einer Feder und entreißt Lehmann die  
 Papiere und beginnt zu unterschreiben.

AUGUST  
 (zu Flemming)  
 Kümmere dich um die Polin.

## 41 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS/RAUM EWA-KRYSZTINA - NACHT

FLEMMING beobachtet EWA-KRYSZTINA, während zwei KAMMERFRAUEN das Kostüm für das Fest ausbreiten:

Ein hauchdünner, durchsichtiger, grüngoldener Stoff; dazu Lederbänder für die Jagdausrüstung - ein goldener Bogen, ein vergoldeter Köcher mit Pfeilen.

Flemming läßt den Stoff durch seine Hände laufen.

FLEMMING

Diana, die Göttin der Jagd...

Ein anzügliches Lächeln liegt auf Flemmings Gesicht.

FLEMMING

Die Instruktionen sind vom Kurfürsten selber...

Flemming zieht einige beschriebene Blätter aus der Jacke.

FLEMMING

Haltet euch daran, der Kurfürst liebt keine Irritationen.

Er winkt die beiden Kammerfrauen hinaus. Flemming legt ein Diadem auf das Kleid.

FLEMMING

Die dürft ihr behalten, wenn ihr das Spiel zur Zufriedenheit des Kurfürsten spielt...

Flemming wendet sich zur Tür.

Ewa-Kryszтина hebt das hauchdünne Gewand an, hält es sich vor den Körper - sie sieht die Durchsichtigkeit.

EWA-KRYSZTINA

Das kann ich nicht tragen...

FLEMMING

Eine Frage der Gewöhnung...

42 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

PAGEN in antiken Kostümen beleuchten mit Fackeln die Szene.  
Ein kleines ORCHESTER nimmt seine Plätze ein.

## 43 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

AUGUST in einem antiken Gewand vor einem Spiegel. Im Hintergrund tritt FLEMMING ein.

AUGUST

Und?

FLEMMING

Ich denke, sie hat es verstanden.

Ein Lächeln gleitet über Augusts Gesicht, dann aber wendet er sich Flemming zu.

AUGUST

(ernsthaft)

Sie ist schön.

FLEMMING

Es ist nur ein Spiel, verrenn dich nicht.

AUGUST

Eine Polin an meiner Seite...das macht Eindruck.

FLEMMING

Die richtige Polin an deiner Seite. Eine kleine Landadlige kann nicht die Mätresse des Königs von Polen sein.

August macht ein paar theatralische Gesten, passend zu seinem antiken Kostüm.

AUGUST

Ich kann sie zu mir herauf heben. Ich kann sie im Glanz meiner Liebe erstrahlen lassen, wie einen Stern.

FLEMMING

Nimm Sie dir heute Nacht - und gut. Verwechsel nicht die Lust mit der Liebe...

August dreht sich zornig zu Flemming um.

AUGUST

Meine Gunst ist Liebe!

44 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS/RAUM EWA-KRYSZTINA - NACHT

EWA-KRYSZTINA in einem weiten Frisiermantel vor dem Spiegel.  
Vor dem Spiegel der kleine Reisealtar und das Diadem.

Einen Moment lang betrachtet sie sich.

Aus dem OFF kommen Fanfarensignale.

Zwei DIENERINNEN in ebenfalls durchsichtigen Gewändern (als Nymphen) treten ein. Ewa-Kryszztina sieht die beiden an.

EWA-KRYSZTINA  
Alle tragen solche Kostüme?

Die Dienerinnen kichern irritiert.

DIENERIN  
Ja...

Ewa-Kryszztina sieht in den Spiegel. Sie wirft den Frisiermantel ab - sie trägt das Kostüm. Jetzt greift sie nach dem Diadem und setzt es sich langsam auf den Kopf.

## 45 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

GÄSTE in antiken Kostümen. ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ in Nationaltracht.

Argwöhnische, erstaunte Blicke mustern die Polnischen Gäste.

Ein erneuter Fanfarenstoß. AUGUST tritt aus dem Schloß. Die Gäste applaudieren.

August genießt den Applaus. Das ORCHESTER intoniert ein instrumentales Vorspiel. Der TANZMEISTER dirigiert mit einem langen, verzierten Stab, den er im Rhythmus auf den Boden schlägt.

TANZMEISTER

Dianas, der Göttin Schönheit zu  
bewundern, zog aus Akteus, der  
schöne Prinz.

August schreitet elegant und souverän die Treppe hinunter und geht auf einen dekorierten und mit Fackeln beleuchteten Brunnen zu, an dem er den sich verbergenden Akteus spielt.

TANZMEISTER

Er barg beim Bade sich, der Göttin  
und sah, was keinem Sterblichen zu  
sehn vergönnt - den wunderbaren  
Leib der Göttin...

Gespannte Erwartung der Gäste, als ein neues musikalisches Thema erklingt - der Auftritt Dianas.

Der Tanzmeister spricht die Ankündigung:

TANZMEISTER

Es naht sich die Göttin im Silber  
des Mondes. Es lechzet der Leib  
nach erfrischendem Bad.

Geleitet von zwei ebenfalls kostümierten DIENERINNEN erscheint EWA-KRYSZTINA.

Die Gäste reagieren mit Staunen, Bewunderung aber auch Befremden auf diesen Auftritt.

Ewa-Kryszтина trägt das durchsichtige Kleid. Sie ist vollkommen souverän und unnahbar. Sie schreitet zum Brunnen, symbolisch benetzt sie ihre Hand und streicht sich über das Gesicht.

TANZMEISTER

Seufzen entringt sich der  
schmachtenden Brust, geblendet von  
Schönheit zeigt sich Akteus...

August erhebt sich - jetzt aber keineswegs spielerisch, sondern in echter Begeisterung. Er geht auf Ewa-Kryszтина zu. Der Tanzmeister gibt dem COUNTERTENOR den Einsatz:

## COUNTERTENOR

Steh, Frevler, steh. Der du mit  
Augen gestohlen der Göttin  
Unschuld. Steh, soll dich der  
Bannstrahl nicht brennen.

Die beiden Dienerinnen sind irritiert, weil Ewa-Kryszztina nichts unternimmt.

## DIENERIN

(leise)

Ihr müßt die Hand heben...

Wie in Trance hebt Ewa-Kryszztina die Hand. August kniet vor ihr nieder.

## COUNTERTENOR

Oh, Vermessener der sich anschlich  
zu jagen, was unerreichbar, es sei  
deine Strafe zu verlieren deine  
menschliche Gestalt...

Die Dienerin drückt Ewa-Kryszztina eine Fackel in die Hand. Ewa-Kryszztina starrt in die Flamme, dann hebt sie die Fackel und führt sie an eine Lunte...

Zischend schlängelt sich die Flamme entlang der Zündschnur um den Brunnen - ein barockes Feuerwerk flammt auf und schließt August und Ewa-Kryszztina für kurze Zeit ein.

Festliche Musik zum großen Barock-Feuerwerk.

Dann wird August wieder sichtbar - ein Hirschfell über der Schulter und ein goldenes Geweih auf dem Kopf. Ein DIENER führt ihm sein Pferd zu - ebenfalls mit einem Geweih geschmückt.

## TANZMEISTER

So wird der Jäger selber zur Beute,  
so hetzt die Meute das fliehende  
Wild...

Die Musik verwandelt sich in eine wilde Jagdmusik.

August schwingt sich auf das Pferd, läßt es auf die Hinterhand steigen und galoppiert davon, während vom Schloß her zwei JÄGER mit einer Hundemeute erscheinen.

Ewa-Kryszztina schwingt sich ohne Hilfe auf ein zweites Pferd und galoppiert August hinterher. In ihrem Gesicht malt sich jetzt Freude am Spiel, Freude an der fantastischen Atmosphäre.

46 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

Bei ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ.

ZAMIRSKI

(gehässig)

Lewandowski schickt eine Unschuld  
aus und bekommt eine Hure zurück.  
Ich gönne es ihm.

Zwei DIENERINNEN im Nymphenkostüm nähern sich mit einem  
Füllhorn und überschütten die Gäste mit Edelsteinen und  
Goldmünzen.

Jubel bricht aus. Die Gäste knien sich nieder und sammeln die  
ausgestreuten Kleinodien auf. Übermütige, gierige Kinder.

Flemming tritt zu Zamirski und Rokosiewicz.

FLEMMING

Warschau wird ein glänzender Hof  
werden...

Flemming verneigt sich und läßt die beiden allein zurück.

Rokosiewicz bückt sich nach einem der Edelsteine.

ZAMIRSKI

(zu Rokosiewicz)

Wie lange wird er das durchhalten?

47 AUSSEN - MORITZBURG/WALD - NACHT

Vorbei an kostümierten PAGEN reitet AUGUST, gefolgt von EWA-  
KRYSTINA.

## 48 AUSSEN - MORITZBURG/WALD - NACHT

GÄSTE nähern sich einem im Wald aufgeschlagenen Festzelt. Der Eingang ist nach vorne offen - in der Mitte ein breites Bett, daneben Tische mit Wein und Früchten. Die Gäste umlagern die neue Spielszene.

AUGUST und EWA-KRYSZTINA nähern sich in raschem Galopp dem Platz vor dem Zelt.

August kann im letzten Moment sein Pferd zügeln, sich aber nicht im Sattel halten.

Ein Schreckensschrei in der Menge, als Ewa-Krysztinas Pferd auf die Hinterhand geht und die nach vorn ausschlagenden Hufe, August nur knapp verfehlen.

Augusts erschrockenes und zugleich begeistertes Gesicht über Ewa-Krysztinas Reitkunst.

## 49 AUSSEN - MORITZBURG/WALD - NACHT

Die ORCHESTERMUSIKER und der TANZMEISTER rennen mit ihren Instrumenten und Pulten durch den Wald.

Echauffiert läuft auch der COUNTERTENOR hinterher.

Sie erreichen das Zelt und nehmen Position ein.

## 50 AUSSEN - MORITZBURG/WALD/VOR ZELT - NACHT

Ewa-Kryszztina springt vom Pferd. Vom Zelt her nähern sich als Nymphen verkleidete DIENERINNEN, die Ewa-Kryszztina goldene Schnüre überreichen.

August streckt ihr die Hände entgegen.

AUGUST  
(fasziniert, erregt)  
Verbindet mich euch auf immer.

Ewa-Kryszztina lächelt und schlägt die goldenen Schnüre leicht um Augusts Handgelenke.

AUGUST  
Fester...

Ewa-Kryszztina sieht ihm in die Augen. Mit einem Lächeln zieht sie ruckartig zu.

EWA-KRYSZYTINA  
(verspielt)  
Fest genug?

Faszinierte Blicke des Publikums.

Die Nymphen führen August in das Zelt.

Das Publikum rückt nach, neugierig und begierig in Erwartung des erotischen Finales.

Der TANZMEISTER gibt den Auftakt für das Orchester. Eine sinnlich-rauschende Musik erklingt.

TANZMEISTER  
Und Mitleid wird Dianas Herz  
erfassen und in einem Akt der  
Liebe, nimmt sie den Fluch von  
Akteon...

Eine Dienerin löst die Schnüre, die den Eingang des Zeltes offen gehalten haben.

Die dünne Seide fällt herunter.

Ein DIENER entzündet mit einer Fackel präparierte Feuerkörbe hinter dem Zelt.

August und Ewa-Kryszztina sind jetzt als Schattenbild auf der Seide zu sehen.

Die Musik wird drängender. August nähert sich Ewa-Kryszztina. Seine Hand greift nach ihr...

51 INNEN - ZELT - NACHT

EWA-KRYSZTINA steht bewegungslos vor AUGUST. AUGUST fährt mit der Hand zart, spielerisch über das Kleid.

EWA-KRYSZTINA  
(unsicher, aber noch  
offen)  
Und was kommt jetzt?

August lächelt sie an, nähert sich ihr weiter und gibt ihr einen Kuss. Ewa-Kryszтина ist nicht ausgewichen. August legt beide Hände auf ihre Schultern und zieht ihr das Kleid von den Schultern...

Lustvolle Begeisterungsrufe aus dem OFF.

Ewa-Kryszтина weicht zurück, zieht das Kleid hoch. August folgt ihr, jetzt noch mehr erregt.

EWA-KRYSZTINA  
(erschrocken, tonlos)  
Nein, bitte...

August hebt sie mit einem Ruck in die Höhe und trägt sie zum Bett.

Angst und Scham malen sich in Ewa-Krysztinias Gesicht. Sie liegt auf dem Rücken.

## 52 AUSSEN - MORITZBURG/WALD/VOR ZELT - NACHT

Der TANZMEISTER dirigiert einen Rhythmuswechsel - eine drängende, stampfende, wollüstige Musik.

TANZMEISTER  
Göttliches Feuer und irdische Kraft  
fließen zusammen in Leidenschaft...

Die Trommeln beginnen im Kopulationsrhythmus zu dröhnen.

Die Lichter verlöschen eines nach dem anderen. In der plötzlichen Dunkelheit ertönt ein Schrei von Ewa-Kryszтина.

Ewa-Kryszтина stürzt aus dem Zelteingang.

EWA-KRYSZTINA bahnt sich rasant einen Weg durch die Pulte der Musiker, Pulte fallen zu Boden, die Melodie stockt.

Ewa-Kryszтина schwingt sich aufs Pferd. Da kommt AUGUST aus dem Zelt gestürmt.

AUGUST  
Du bleibst...

Ewa-Kryszтина gibt ihrem Pferd die Zügel und sprengt davon. August sieht sich um, entdeckt sein Pferd und springt in den Sattel.

Er jagt Ewa-Kryszтина hinterher.

Irritierte GÄSTE springen zur Seite.

## 53 AUSSEN - MORITZBURG/WALD - NACHT

Eine wilde Verfolgungsjagd. AUGUST schneidet EWA-KRYSZTINA den Weg ab, sie wendet und galoppiert zurück, August folgt.

Sie sprengen wieder durch die Schar der GÄSTE und vorbei an dem kleinen ORCHESTER, das sich gerade wieder formiert hat und ein tänzerisches Zwischenspiel intoniert, das aber sogleich abbricht.

Unter den Gästen jetzt auch FLEMMING und die ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ.

Flemming sieht besorgt den Vorbegaloppierenden nach. Dann wendet er sich den GÄSTEN zu.

FLEMMING  
(zum Orchester)  
Spielt! Spielt!

Der TANZMEISTER gibt einen Auftakt und wieder ertönt die Kopulationsmusik.

Flemming sieht sich um.

FLEMMING  
Ein Pferd...ich brauche ein Pferd!

Dann rennt Fleming los in die Richtung, in die August und Ewa-Kryszтина verschwunden sind.

## 54 AUSSEN - MORITZBURG/SEE - NACHT

EWA-KRYSZTINA muß ihr Pferd am Seeufer zügeln. Dicht hinter ihr erscheint AUGUST erhitzt und rasend.

Am Ufer liegt eine Lustbarke.

Ewa-Kryszztina springt vom Pferd, rennt zur Barke, springt hinein, ergreift ein Ruder und stößt sich vom Ufer ab.

August springt vom Pferd, rennt ihr hinterher, wadet durch das Wasser, ergreift das Heck der Barke.

Die Barke gleitet weiter in den See hinaus. August versucht sich ins Boot zu stemmen. Ewa-Kryszztina nimmt das Ruder und schlägt nach seiner Hand. August versucht erneut Halt zu finden. Dann gleiten seine Hände vom Rand des Bootes. August versinkt im Wasser, schlägt um sich, kämpft verzweifelt - man sieht, dass er nicht schwimmen kann.

Ewa-Kryszztina sieht diesen Kampf. Sie ringt mit sich, klammert sich an das Ruder. August streckt ihr hilfeschend die Hand entgegen. Er sieht, daß sie nicht reagiert. August versinkt erneut, taucht nicht wieder auf.

Ewa-Kryszztina springt ins Wasser. Sie taucht. Sie erscheint mit dem nach Luft schnappenden August wieder an der Oberfläche, kämpft sich zum Ufer.

Ewa-Kryszztina schleppt, zerrt, August ans Ufer. Keuchend kniet sie im seichten Wasser neben ihm.

Sie beginnt seine Brust zu pressen, wieder und immer wieder. Dann entschließt sie sich, ihn zu beatmen.

August kommt zu sich, schnappt nach Luft, röchelt. Er kommt auf dem Rücken zu liegen.

Ewa-Kryszztina kniet atemlos neben ihm, erleichtert. August greift mit seiner Hand nach ihrer und presst sie sich an die Brust.

AUGUST

(atemlos, gehetzt)

Du wolltest mich sterben lassen?

EWA-KRYSZTINA

(atemlos)

Ja...und wenn du mich nocheinmal bedrängst, bringe ich dich um.

Am Waldrand vor dem Ufer erscheint FLEMMING. Er verharret einen Moment, dann stürzt er zu den beiden.

FLEMMING

August...

August schüttelt nur den Kopf. Am Waldrand erscheinen einige neugierige GÄSTE, die auf die Szene am Ufer schauen. Flemming bemerkt es.

FLEMMING

Das Spiel ist aus. Die Göttin hat  
ihm verziehen.

In diesem Moment schlägt eine hohe Flamme aus dem Leuchtturm und beleuchtet die Szenerie.

## 55 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

AUGUST zieht sich um. FLEMMING reicht ihm einen Becher Wein.  
August trinkt.

AUGUST  
(erstaunt)  
So eine Frau ist mir noch nie  
begegnet, Heinrich...

FLEMMING  
Ihr werdet euch auch nicht wieder  
begegnen. Ich habe ihre Abreise  
befohlen.

AUGUST  
Nein. Sie bleibt.

FLEMMING  
Sie hat dir nicht das Leben  
gerettet, sie hat dich nur nicht  
umgebracht...ist dir das nicht  
klar?

AUGUST  
(mit Begeisterung)  
Sie hat mich...herausgefordert. Sie  
ist stark...sie ist schön...

FLEMMING  
Du hast keine Zeit mehr, mit ihr  
Katz und Maus zu spielen. Morgen  
gehst du nach Baden...alles ist  
vorbereitet für den  
Glaubenswechsel.

AUGUST  
(spontan)  
Sie wird mich begleiten.

FLEMMING  
Was?

AUGUST  
Sie wird mich begleiten. Ich werde  
sie anstellen als meine Polnisch  
Lehrerin...(begeistert) Ich werde  
meine Thronrede auf Polnisch  
halten! Und sie wird mich lieben.

FLEMMING  
Das ist nicht dein Ernst - die  
Tochter eines geschworenen Feindes  
willst du mitnehmen, wenn du  
katholisch wirst? Wir haben alles  
daran gesetzt, daß niemand es  
erfährt - das ist unser Handstreich  
bei der Wahl...

AUGUST

Mein Vertrauen - es wird sie  
überzeugen...(heiter) Auch mit Lust  
und Liebe fängt man Wahlstimmen.

FLEMMING

(verzweifelt)

Wenn vor der Zeit bekannt wird, daß  
du katholisch geworden bist - weißt  
du was in Sachsen geschehen wird?  
Das ist Lutherland - sie werden von  
den Kanzeln gegen dich predigen,  
die Stände werden dir den Gehorsam  
aufkündigen...willst du eine *Fronde*  
wie in Frankreich?

AUGUST

(leichthin)

Du malst den Teufel an die Wand...

FLEMMING

Im Gegensatz zu dir, habe ich nicht  
den Verstand verloren. (hart)  
Entbinde mich von meinem Amt.

August sieht Flemming an, schüttelt den Kopf.

FLEMMING

Wir werden scheitern.

AUGUST

Nein - du gehst nicht aus dem Amt.  
Nein - wir werden nicht scheitern.  
Nein - Sie bleibt.

August erhebt sich. Er tritt zu Flemming und legt ihm die  
Arme auf die Schultern.

AUGUST

Dieses wunderbare Gefühl...es wird  
dazu gehören...es muß dazu gehören.

FLEMMING

(eindringlich)

Da wo wir hin wollen ist kein Platz  
für solche Gefühle...

AUGUST

Ich schaffe ihn mir.

August geht hinaus. Flemming allein.

FLEMMING

Du bist ein Narr!

56 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS/RAUM EWA-KRYSZTINA - NACHT

EWA-KRYSZTINA packt. Es klopft. Ewa-Kryszztina zögert einen Moment, dann geht sie zur Tür, öffnet. In der Tür steht AUGUST. Ewa-Kryszztina weicht zurück.

AUGUST  
 (spontan, besorgt, den  
 Faden zu verlieren)  
 Madame, ich komme, um...Ich wollte  
 Sie bitten...Es tut mir leid.

Er sieht die Reisevorbereitungen.

AUGUST  
 Ihr werdet nicht abreisen...nicht  
 nach Polen...Ich bitte euch,  
 begleitet mich...

Ewa-Kryszztina sieht ihn an, wendet sich, ohne etwas zu sagen ins Zimmer und fährt fort, zu packen.

EWA-KRYSZTINA  
 Ein neues Spiel?

AUGUST  
 (bestürzt)  
 Nein. Ihr habt meinen ganzen  
 Respekt...ich werde euch niemals  
 wieder zu nahe kommen...es sei  
 denn...es ist euer Wunsch.

Ewa-Kryszztina ist verunsichert - Augusts Auftreten irritiert sie.

EWA-KRYSZTINA  
 Warum sollte ich das wünschen?

AUGUST  
 Gebt uns Zeit...

EWA-KRYSZTINA  
 Zeit wofür?

August stürzt ins Zimmer und setzt sich auf eine Truhe, die Ewa-Kryszztina gerade mit Kleidern füllt.

AUGUST  
 Du darfst nicht weggehen. Ich  
 fühle, daß es...(er sucht nach  
 Worten) dass es gut ist, wenn du da  
 bist...

Ewa-Kryszztina sieht August an.

EWA-KRYSZTINA  
 Ich kann das nicht...

AUGUST

Bitte.

EWA-KRYSZTINA

Ich werde niemals zu euch gehören  
dürfen...und anders...

Sie schüttelt den Kopf.

AUGUST

Und wenn ich dein König werde?

EWA-KRYSZTINA

Dann erst recht nicht.

August geht niedergeschlagen hinaus.

57 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - NACHT

Ein Reiter steigt ab und läuft in das Schloss.

58 INNEN - MORITZBURG/RAUM ZAMIRSKI - NACHT

ZAMIRSKI mit einer DIENERIN im Bett. Es klopft. Unwillig erhebt sich Zamirski und geht zur Tür. Vor der Tür der REITER.

REITER  
(polnisch)  
Das edle Fräulein Lewandowski?

59 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS/RAUM EWA-KRYSZTINA - NACHT

ZAMIRSKI steht in Ewa-Krysztinas Zimmer. EWA-KRYSZTINA sitzt auf einem Sessel und läßt den Brief sinken.

EWA-KRYSZTINA  
Der Kardinalprimas hat meinen Vater  
verhaften lassen?

ZAMIRSKI  
Es ist seine Art sich Stimmen für  
die Wahl des Franzosen zu  
sichern...auch jedes Schweigen  
zählt für Frankreich.

EWA-KRYSZTINA  
(irritiert, hilflos)  
Er hatte keinen Grund, meinem Vater  
zu mißtrauen...

ZAMIRSKI  
Vielleicht mißtraut er euch?

Ewa-Krysztina sieht verwundert auf.

ZAMIRSKI  
Das...(anzüglich) Interesse des  
Kurfürsten an Eurer Person...kann  
eurer Familie nur von Vorteil sein.

Ewa-Krysztina springt auf und ohrfeigt Zamirski.

ZAMIRSKI  
(ruhig)  
Habe ich euren Stolz beleidigt?

Er blickt auf die Reisevorbereitungen.

ZAMIRSKI  
Wenn ihr nach Polen reisen wollt,  
es ist für euch nicht sicher...

60 INNEN - MORITZBURG/SCHLOSS/RAUM AUGUST - NACHT

AUGUST liegt starr auf dem Bett. FLEMMING sitzt auf einen Sessel.

FLEMMING  
Sie ist klüger als du...

August atmet schwer, dreht sich zur Seite.

FLEMMING  
Es gibt kein "Leben" mit ihr...du führst dich auf, wie in einem schlechten Roman...

AUGUST  
Ich hätte sie erhoben...ich hätte sie zur Gräfin gemacht...zur Reichsgräfin...

FLEMMING  
Und Polen wäre auf die Barrikade gegangen.

AUGUST  
Das ist mir egal.

FLEMMING  
Heißt das, ich soll morgen nicht nach Polen reisen?

AUGUST  
Doch...

FLEMMING  
Und du fährst nach Baden?

August schweigt.

FLEMMING  
Ohne dein gesiegeltes Glaubensbekenntnis in der Hand ist alles Geld, das wir eingesetzt haben verloren. Es muß bis zur Wahl in Warschau sein.

AUGUST  
Ja...Geh jetzt.

Flemming erhebt sich.

FLEMMING  
Du hast die Esterle gekränkt, bring das in Ordnung, sonst schadet sie dir in Wien beim Kaiser.

AUGUST  
Ich will sie nicht mehr sehn.

FLEMMING

Tja, so ist das mit der großen  
Liebe...

AUGUST

Geh...

Flemming geht hinaus.

August wälzt sich auf den Rücken. Es klopft.

AUGUST

Nichts mehr von Geschäften.

Die Tür öffnet sich und Ewa-Krysztina steht in der Tür.  
August fährt hoch, springt aus dem Bett.

AUGUST

Ihr?

EWA-KRYSZTINA

(mühsam, beherrscht)

Ihr habt mir ein Angebot gemacht...

August ist irritiert.

EWA-KRYSZTINA

(rasch um nicht die  
Fassung zu verlieren)

Ich werde euch unterrichten, euch  
begleiten...

AUGUST

(voller Freude)

Ich wußte es...

EWA-KRYSZTINA

Ich werde eure Wünsche erfüllen,  
alle eure Wünsche...

Ewa-Krysztina kann nicht weiter sprechen, sie weint still.  
August steht einen Moment da, dann umarmt er sie, hält sie  
fest.

EWA-KRYSZTINA

(verzweifelt)

An dem, wie ich darüber denke, hat  
sich nichts geändert...

Sie macht sich von August frei.

EWA-KRYSZTINA

Ihr müßt König von Polen  
werden...und ihr müßt meinen Vater  
aus dem Gefängnis  
holen...versprecht ihr mir das?

August versteht den Zusammenhang immer noch nicht. Ewa-Kryszztina drückt ihm den Brief in die Hand. Dann löst sie die Bänder ihres Negligés und läßt es zu Boden fallen.

August, der den Brief überflogen hat, sieht auf.

Ewa-Kryszztina legt sich nackt und zitternd auf das Bett. Sie schließt die Augen.

Als August sich dem Bett nähert, krallen sich ihre Hände in das Laken. Einen Moment steht August am Bett, dann zieht er vorsichtig die Decke über Ewa-Kryszztina.

AUGUST

Nur, wenn ihr es wirklich  
wollt...(mit einem ruhigen Lächeln)  
Ich werde König!

## 61 AUSSEN - MORITZBURG/SCHLOSS - TAG

FLEMMING kommt vom Schloss her. An der Ausfahrt stehen zwei Kutschen - seine und die Ewa-Krysztinas. EWA-KRYSZTINA ist gerade am Einsteigen.

FLEMMING tritt an Ewa-Krysztinas Kutsche und reicht ihr die Hand.

FLEMMING  
Eine gute Heimreise...

Von den Stallungen her kommt AUGUST angeritten.

AUGUST  
(überschwenglich)  
Flemming, versprich denen in  
Warschau alles, egal, was es  
kostet...(mit einem aufmunternden  
Blick zu Ewa-Krysztina) Wir  
brauchen die Krone, dringend.

August lacht, wendet sein Pferd.

AUGUST  
(zum Kutscher)  
Nach Baden...

Die Kutsche rollt an.

FLEMMING  
(fassunglos)  
Was machst du?

AUGUST  
Ich werde katholisch und trotzdem  
glücklich.

Er gibt seinem Pferd die Sporen und setzt der Kutsche nach.

62 AUSSEN - LANDSTRASSE - TAG

Die rollende Kutsche. AUGUST kommt herangesprengt, schwenkt einen Zweig in der Hand. Er reitet parallel zur Kutsche. Er klopft an das Fenster.

EWA-KRYSZTINA sieht heraus.

AUGUST

Was ist das...auf Polnisch.

EWA-KRYSZTINA

(übersetzt: Kirschzweig)

AUGUST

(wiederholt)

Bin ich ein guter Schüler?

EWA-KRYSZTINA

Wollt ihr in eurer Thronrede von  
Kirschzweigen reden?

August lacht, überreicht Ewa-Kryszтина den Kirschzweig wie eine Blume und reitet davon.

Im Davonreiten breitet er die Arme zur Seite, so als würde er fliegen.

Ein Lächeln gleitet über Ewa-Krysztinias Gesicht.

## 63 INNEN - POSTSTATION - ABEND

An einem Tisch ist gedeckt. EWA-KRYSZTINA kommt die Treppe herunter.

AUGUST erhebt sich und wartet, bis Ewa-Kryszтина Platz genommen hat, dann geht er mit dem Weinkrug zu ihr und schenkt ein.

EWA-KRYSZTINA  
Wie lange werdet ihr das  
durchhalten?

AUGUST  
Ich habe einen langen Atem.

EWA-KRYSZTINA  
(skeptisch)  
Und am Ende dieses langen Atems,  
was erwartet ihr da?

AUGUST  
Was ihr zu geben bereit seid.

August setzt sich Ewa-Kryszтина gegenüber.

EWA-KRYSZTINA  
Und dann?

AUGUST  
(heiter, mit Charme)  
Will ich nie wieder so lange  
warten.

EWA-KRYSZTINA  
(ernst)  
Es gibt für mich kein wirkliches  
Leben in eurer Nähe...

AUGUST  
(weiter charmant)  
Dann eben ein unwirklich  
wunderbares Leben...Ich werde euch  
Polen zu Füßen legen.

EWA-KRYSZTINA  
(ebenfalls mit Charme)  
Ich habe seit 21 Jahren Polen unter  
meinen Füßen...

AUGUST  
Ihr werdet es nicht wiedererkennen.  
Ich werde es zu einem Paradies  
machen...

EWA-KRYSZTINA  
Aus dem Paradies wird man  
vertrieben.

AUGUST

Wer sollte das tun? (ernsthaft) In  
einem Jahr, wird man von Warschau  
reden, wie von Versailles...

EWA-KRYSZTINA

Und das Land?

AUGUST

Wenn der Hof glänzt, glänzt das  
Land. Und ihr werdet der Glanz des  
Hofes sein...

EWA-KRYSZTINA

(ausweichend)

Was ist mit eurer Rede?

AUGUST

(angestrengt, bemüht,  
polnisch)

Um Polen in Flor und Glanz zu  
versetzen, habe ich beschlossen...

EWA-KRYSZTINA

(korrigiert)

AUGUST

Habe ich beschlossen, den Handel  
und Wandel daselbst zu mehren und  
zu verbessern...

Von einem Seitentisch her mischt sich ein REISENDER ein.

REISENDER

Lass dein kaschubisches  
Gekrächze...

Mit einem Satz ist August aufgesprungen und hat den Reisenden  
mit einem Fausthieb über den Tisch geschlagen. August wirft  
den anderen einen Blick zu und kehrt an den Tisch zurück.

AUGUST

Verzeiht...

EWA-KRYSZTINA

Und das wollt ihr zusammenführen  
und Handel und Wandel mehren?

AUGUST

(lachend)

Ich habe einen langen Atem, wie bei  
Euch!

EWA-KRYSZTINA

(ernst)

Ihr habt keinen Plan...

AUGUST  
(amüsiert, überzeugt)  
Ich bin der Plan!

64 AUSSEN - LANDSTRASSE - TAG

Es regnet. AUGUST reitet in einem Radmantel neben der Kutsche.

EWA-KRYSZTINA lässt anhalten.

EWA-KRYSZTINA  
Steigt ein.

AUGUST  
Nur, wenn ihr es befiehlt.

EWA-KRYSZTINA  
Steigt ein.

August springt vom Pferd, das der Kutscher jetzt als Handpferd an die Kutsche bindet.

August steigt ein.

65 INNEN - KUTSCHE - TAG

AUGUST wirft sich auf den Sitz.

AUGUST

Ich hätte es bis Baden geschafft.

Ewa-Kryszтина wirft ihm einen Schal zu. August trocknet sich das Gesicht, behält den Schal in seiner Hand.

AUGUST

Noch ein Pfand.

EWA-KRYSZTINA

Ich schenke ihn euch.

August drückt einen Kuss auf den Schal. Ewa-Kryszтина sieht mit einem Lächeln weg.

## 66 INNEN - KUTSCHE - ABEND

AUGUST ist eingeschlafen. Friedlich entspannt. Sein Körper pendelt etwas - er fällt gegen EWA-KRYSZTINA. Ewa-Kryszтина erstarrt einen Moment, entfernt August aber nicht von ihrer Schulter.

August öffnet die Augen und grinst Ewa-Kryszтина an. Dann legt er erneut den Kopf an ihre Schulter - sie wehrt es nicht ab.

67 AUSSEN - BADEN B. WIEN - MORGEN

Die Kutsche fährt ein. Die Straßen sind leer. Die Kutsche hält vor einem Stadtpalais.

Ein LIVRIERTER DIENER tritt heran. AUGUST steigt aus der Kutsche und reicht Ewa-Kryszтина die Hand.

LIVRIERTER  
Kurfürstliche Gnaden...

AUGUST  
Wo ist mein Cousin?

LIVRIERTER  
Ihre Gnaden, der Erzbischof von Raab, erwarten euch in der Kirche...

AUGUST  
(zum Diener)  
Schafft der Dame alle Annehmlichkeiten...

Der livrierte Diener sieht erstaunt auf EWA-KRYSZTINA, die der Kutsche entsteigt.

LIVRIERTER  
Verzeihung, wir sind nicht eingerichtet...

AUGUST  
Dann werdet ihr es einrichten.

Er verneigt sich zu Ewa-Kryszтина, gibt ihr einen galanten und nur angedeuteten Handkuss.

AUGUST  
(zum Kutscher)  
Zur Kirche...

Die Kutsche rollt davon.

68 INNEN - BADEN B. WIEN/KIRCHE - TAG

Der ERZBISCHOF v. RAAB und der päpstliche Nuntius, PAOLUCCI vor dem Altar in den Bänken. Daneben zwei GEISTLICHE.

Eine Gruppe KIRCHENMUSIKER stimmt die Instrumente.

Ein KIRCHENDIENER kommt herangelaufen.

KIRCHENDIENER

Er ist vorgefahren...

ERZBISCHOF

Endlich...

Der Erzbischof erhebt sich. Die Musiker beginnen mit einem getragenen Kirchenstück.

PAOLUCCI

Seine Heiligkeit, der Papst,  
bestehen auf der ausführlichen  
Beichte...

ERZBISCHOF

Ich weiß...

Im Hauptgang der Kirche erscheint August - immer noch in Reisekleidung. Er tritt ein, ohne sich zu bekreuzigen. Er geht rasch auf die Wartenden zu, verhält dann.

AUGUST

Was ist das für eine Versammlung?

ERZBISCHOF

Cousin, die Formalien der Kirche...

AUGUST

Es ist eine Sache zwischen dir und  
mir...und allenfalls Gott.

Besorgte Blicke zwischen den Klerikern. Der Erzbischof geht auf August zu.

ERZBISCHOF

(leise, eindringlich)  
Wir müssen uns an die Regeln  
halten.

AUGUST

Das haben wir - oder hat der  
Nuntius sein Geld nicht erhalten?  
Ich wollte nicht die ganze  
päpstliche Kurie um mich herum  
haben.

PAOLUCCI

Es muß bezeugt werden...

August dreht sich um.

AUGUST  
Gott ist meine Zeuge. (zum  
Erzbischof) Komm.

August geht in Richtung Ausgang.

ERZBISCHOF  
(zum Nuntius)  
Es wird allen Forderungen Genüge  
getan...

Der Erzbischof eilt August nach. Die anderen bleiben  
irritiert zurück.

69 AUSSEN - BADEN B. WIEN/KIRCHE - TAG

AUGUST steigt in die Kutsche. Der ERZBISCHOF erreicht ihn.

ERZBISCHOF

Wie führst du dich auf...Es war  
schwer genug, den Papst deinem  
Wunsch geneigt zu machen...

AUGUST

Du meinst, teuer genug. Und dafür  
soll mein Glaubensübetritt ein fast  
öffentliches Spektakel werden?

ERZBISCHOF

Du redest über den Glauben wie ein  
Händler...

AUGUST

Von Händler zu Händler...

ERZBISCHOF

Du mußt die Beichte ablegen und das  
Glaubensbekenntnis sprechen und die  
heilige Kommunion empfangen...vor  
Zeugen.

AUGUST

Gut, steig ein...

Der Erzbischof zaudert.

AUGUST

Dir werde ich beichten, du wirst  
mir die Kommunion geben und einen  
Zeugen habe ich...Du hast  
hoffentlich noch eine andere  
Kirche?

70 INNEN - KUTSCHE - TAG

Der ERZBISCHOF in der Kutsche. Der Schlag öffnet sich und AUGUST hilft EWA-KRYSZTINA in die Kutsche. Ewa-Kryszztina sieht das Gewand des Erzbischofs, bekreuzigt sich.

ERZBISCHOF

(zu August)

Was soll das?

AUGUST

Keine Bange. (zu Ewa-Kryszztina)  
Madame, sie werden nur einen  
kleinen Schritt auf meinem Weg zur  
Krone Polens bezeugen...(zum  
sprachlosen Erzbischof) Sie ist  
katholisch.

## 71 INNEN - PARK/KAPELLE - TAG

EWA-KRYSZTINA neigt das Knie vor dem kleinen, unspektakulären Altar.

ERZBISCHOF

Hier kann ich dir nicht die Beichte abnehmen.

August sieht sich um - es gibt in der Kapelle keinen Beichtstuhl.

August zieht den Erzbischof auf die eine Seite der Kapelle.

AUGUST

(zu Ewa-Kryszтина)

Hört weg, wenn ich meine Sünden bekenne...

Ewa-Kryszтина sieht fassungslos den beiden nach. Sie kniet sich nieder, bekreuzigt sich nochmals.

EWA-KRYSZTINA

(leise, inständig)

Du scheidest die Falschen von den Guten, du weisest die von dir, die deinen Namen zu Unrecht im Munde führen...du bist die Gerechtigkeit, die Wahrheit und die Liebe...

**(Bei August und dem Erzbischof)**

ERZBISCHOF

Du machst eine Farce daraus.

AUGUST

Vergib mir, denn ich habe gesündigt...so heißt es doch?  
(leise intensiv) Ich habe mich nicht um den Himmel geschert und dennoch habe ich von Gott das Privileg meines Blutes...das scheidet mich von allen anderen...und dieses Blut beruft mich. Es bleibt mein Blut, katholisch - evangelisch...

ERZBISCHOF

Das ist Blasphemie.

AUGUST

Ich bin sichtbar für das Volk, ich bin ihr Herr bis sie vielleicht eines Tages Gott sehen...ich bin sein Stellvertreter...

ERZBISCHOF

Das ist der Papst...

AUGUST

Ich bin es. Gib mir deinen  
Segen...und ich werde dir geben,  
was auf Erden zu geben ist in  
deinem Amt.

Der Erzbischoff zögert einen Moment, dann schlägt er das  
Kreuz über August.

ERZBISCHOF

Ich spreche dich deiner Sünden  
frei...

August erhebt sich und geht zum Altar. Er kniet sich nieder  
und beginnt - auswendig, lateinisch das katholische  
Glaubensbekenntnis zu sprechen. Schnell, pragmatisch, ohne  
Begeisterung.

AUGUST

Ich glaube an Gott, den Vater, den  
Allmächtigen, den Schöpfer des  
Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen  
eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des  
Todes, am dritten Tage auferstanden  
von den Toten, aufgefahren in den  
Himmel; er sitzt zur Rechten  
Gottes, des Vaters; von dort wird  
er wiederkommen zu richten die  
Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung  
der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

August erhebt sich rasch.

ERZBISCHOF

(mühsam zu Ewa-Kryszтина)  
Ihr bezeugt es?

Ewa-Kryszтина ringt mit sich, nickt dann aber.

EWA-KRYSZTINA

Ich bezeuge es. Vor Gott.

AUGUST

Sie hat es bezeugt, du hast es  
gehört...Ich will das Papier bis  
zum Abend, dann reise ich.

Ewa-Kryszтина sieht den Erzbischoff an.

ERZBISCHOF

Friedrich-August, Kurfürst von  
Sachsen, so bist du in den Schoß  
der Heiligen Römisch-Katholischen  
Kirche aufgenommen...

AUGUST

(zu Ewa-Kryszтина)  
Madame...

August deutet zur Tür. Ewa-Kryszтина geht mit einem  
fassunglosen Blick auf den Erzbischoff hinaus.

AUGUST

(zum Erzbischoff)  
Es wird dir vergolten werden. Auf  
Erden.

Er geht hinaus.

72 AUSSSEN - PARK/KAPELLE - TAG

AUGUST wirft im Verlassen der Kapelle die Arme in die Höhe -  
ausgelassen, glücklich - er hat es geschafft.

EWA-KRYSZTINA  
(erschüttert)  
Ihr habt überhaupt keinen Glauben.

AUGUST  
Doch, ich glaube an mich...

EWA-KRYSZTINA  
Ihr beleidigt Gott, ihr beleidigt  
jeden, der an Gott glaubt...

AUGUST  
Habe ich euch beleidigt?

EWA-KRYSZTINA  
Ja...

AUGUST  
Das tut mir leid. Aber es sind eure  
Spielregeln - euer König kann alles  
sein, blind, taub, stumm, lahm -  
die Hauptsache, er ist  
katholisch...

EWA-KRYSZTINA  
Ihr spielt mit allem...aber mit  
Gott kann man nicht spielen.

AUGUST  
Das ist kein Spiel...das ist der  
Gang der Dinge. (plötzlich heiter)  
Und ihr habt es bezeugt.

EWA-KRYSZTINA  
(bitter)  
Ich hatte keine andere Wahl...

AUGUST  
(heiter)  
Seht ihr - ich auch nicht!

Er greift blitzschnell nach Ewa-Krystina und hebt sie in die  
Luft.

AUGUST  
Wir haben zusammen vor dem Altar  
gestanden...das ist wie eine  
Hochzeit, wie ein Versprechen...

Ewa-Krystina versucht sich loszumachen. August presst sie an  
sich.

AUGUST  
Ich liebe dich!

August küsst sie - für einen Moment ist Ewa-Krysztina wehrlos, überrumpelt. Dann reißt sie sich los.

EWA-KRYSZTINA  
(in verzweifelter Wut)  
Du kannst nicht lieben - du spielst!

August lacht und läuft ihr hinterher.

AUGUST  
Ich liebe dich trotzdem!

73 INNEN - BADEN B. WIEN/STADTPALAIS - TAG

AUGUST trinkt. Er sitzt auf einem Stuhl neben einer geschlossenen Tür zum Nebenzimmer.

AUGUST  
Seid ihr noch immer wütend?

Es kommt keine Antwort.

AUGUST  
Ich habe nur ein paar Worte gesagt und schon hat die Kirche ein Vermögen verdient...mein Cousin wird den Kardinalprimas von Polen beerben, der Nuntius wird sich eine neue Mätresse zulegen...und die päpstliche Schatulle läßt sich nicht mehr schließen...

Die Tür fliegt auf.

EWA-KRYSZTINA  
(ehrlich, entrüstet)  
Es bleibt eine Lüge...

AUGUST  
Ja, natürlich...

EWA-KRYSZTINA  
So etwas zerfrißt einen, es macht krank...

AUGUST  
Ich fühl mich wohl.

EWA-KRYSZTINA  
Aus Lügen werden nur Lügen und wieder Lügen...ihr werdet auch unter der Krone lügen.

AUGUST  
Wenn es sein muß...(heiter) Aber ich lüge ja auch für dich.

Ewa-Kryszтина zuckt zusammen.

EWA-KRYSZTINA  
(bitter)  
Wir haben nur ein Geschäft miteinander.

AUGUST  
(kurz ernüchtert)  
Nein...

EWA-KRYSZTINA  
Doch. Nur ein Geschäft.

Sie geht hinaus und schlägt die Tür zu. August trinkt, springt auf und verlässt das Zimmer.

## 74 INNEN - BADEN B. WIEN/KIRCHE - ABEND

AUGUST stürzt in die leere Kirche in der eine gewaltige Orgelfuge ertönt.

August hastet nach vorne zum Altar. Der ERZBISCHOF der vor dem Altar kniet sieht nur kurz auf, versenkt sich in sein Gebet.

AUGUST  
Das Beglaubigungsschreiben...

Der Erzbischof betet weiter.

AUGUST  
Hast du es?

Der Erzbischof beendet sein Gebet, erhebt sich.

ERZBISCHOF  
Es muß noch gesiegelt werden...

AUGUST  
(schreit)  
Dann tus endlich!

Der Erzbischof geht gemessen hinaus. August atmet schwer, ringt nach Luft.

Er stürzt zum Weihwasserbecken und versucht sein Gesicht zu kühlen. Der Raum, immer noch erfüllt von Orgelklängen beginnt sich zu drehen, die Perspektiven verschieben sich.

August geht in die Knie. Er klammert sich am Weihwasserbecken fest.

AUGUST  
(verzweifelt)  
Mein Gott...

August stürzt zu Boden, als der Erzbischof mit einem gesiegelten Schreiben sich nähert.

AUGUST  
(keuchend)  
Gib es mir...

Er streckt die Hand aus, umklammert das Papier, kommt mühsam auf die Beine.

AUGUST  
Niemand hält mich auf! Niemand!

Er taumelt in Richtung Ausgang.

## 75 AUSSEN - LANDSTRASSE - NACHT

Strömender Regen. Eine Kutsche. Die Kutsche lenkt zu dem Posthof, in dem August mit Ewa-Kryszтина abgestiegen war. Die Kutsche hält.

Der Wagenschlag fliegt auf - bleich und verstört, zeigt sich AUGUST.

AUGUST

Wir halten nicht...wechselt nur die Pferde.

Die beiden KUTSCHER sehen sich an.

AUGUST

Weiter...wir müssen weiter.

## 76 INNEN - KUTSCHE - NACHT

In eine Ecke gekauert sieht EWA-KRYSZTINA zu AUGUST. August fällt in den Sitz zurück, atmet schwer.

Ewa-Kryszтина befeuchtet ein Tuch mit dem an der Scheibe herunter laufenden Regenwasser und kühlt August die Stirn.

EWA-KRYSZTINA  
(erschrocken)  
Du bringst dich um mit dieser  
Raserei...

August greift nach ihrer Hand, führt sie mit dem Tuch zu seiner Brust.

AUGUST  
Nein, ich bin stark...

Ewa-Kryszтина entzieht ihm nicht ihre Hand. August schließt die Augen.

77 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - MORGEN

AUGUST rennt durch den Gang.

AUGUST  
Flemming...Flemming!

August engtgegen kommt VITZTHUM.

VITZTHUM  
Mein Gott, wie seht ihr aus...

AUGUST  
Wo ist Flemming?

VITZTHUM  
Noch immer in Warschau...

AUGUST  
Hol mir Fürstenberg, Haugwitz und  
General von Trautmannsdorf...

78 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT - TAG

AUGUST steht vor einem OFFIZIER. Er hält das vom Erzbischof gesiegelte Schreiben in der Hand.

AUGUST

Das muß zu Flemming nach Warschau.  
Reitet die Pferde tot, wenns sein  
muß...und ihr bürgt mir mit Eurem  
Leben dafür, daß es nicht in fremde  
Hände kommt - verbrennt es eher,  
fresst es auf...Habt ihr  
verstanden?

OFFIZIER

Ja, Kurfürstliche Gnaden.

AUGUST

Das ist mehr als mein Leben...

79 AUSSEN - LANDSTRASSE - TAG

Der OFFIZIER galoppiert durch die Nacht.

80 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT - TAG

AUGUST zieht sich um, während TRAUTMANNSDORF vor ihm steht.

AUGUST

Trautmannsdorf, ihr setzt euch heute noch in Bewegung mit den Truppen und nehmt Quartier in Görlitz...behandelt es wie einen Krieg...

TRAUTMANNSDORF

Mit nur 3000 Mann...

AUGUST

Dann hebt noch mehr aus.

81 AUSSEN - DRESDEN/STRASSEN - TAG

SOLDATEN in kleineren Gruppen sammeln sich.

82 AUSSEN - LANDSTRASSE - TAG

Sächsische Truppen marschieren.

83 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - TAG

AUGUST, gefolgt von PFLUGK, FÜRSTENBERG, HAUGWITZ und VITZTHUM hastet durch die Gänge.

AUGUST

Packt alles zusammen. Pflugk hat die Listen...ich ergänze sie. Ihr setzt euch unverzüglich auf meine Order in Bewegung...

84 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - TAG

BEDIENSTETE tragen Möbel, Gerätschaften, Bilder.

## 85 AUSSEN - DRESDEN/SCHLOSS - ABEND

Beladene Wagen die von WACHEN bewacht werden. Immer noch tragen BEDIENSTE Truhen und Kisten heraus. PFLUGK und mehrere SCHREIBER notieren.

PFLUGK

Aus der Kurfürstlichen Sammlung,  
die goldenen Tafelaufsätze,  
Besteck, Tapeten....

## 86 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT - ABEND

AUGUST an einem vollen Schreibtisch. Er unterzeichnet ein Dokument. Vor dem Schreibtisch FÜRSTENBERG,

AUGUST

Fürstenberg, ihr be begleitet mich bis Görlitz, wenn ich nach Polen aufbreche, kehrt ihr zurück und werdet hier Stadthalter...Das ist die Liste der Hofleute, die sich auf eigene Kosten ausstaffieren und auf meinen Befehl nach Polen zu begeben haben...

FÜRSTENBERG

Und eure Räte...

August blickt auf.

AUGUST

Hol sie zusammen, auf der Stelle.  
(laut in den Raum) Wein!

## 87 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/SAAL - NACHT

AUGUST in prächtiger Kleidung. Am langen Tisch die RÄTE unter ihnen FÜRSTENBERG, HAUGWITZ, HOYM.

AUGUST

Da wir entschlossen sind morgen nach Görlitz aufzubrechen und dort die Kunde von der Wahl in Polen abzuwarten, verfügen wir, dass alle Entscheidungsgewalt vom Souverän ausgeht...Wenn wir, mit Gottes Hilfe, König von Polen geworden sind, werden wir die Geschäfte neu ordnen...

HAUGWITZ

Ihr setzt euren Rat außer Kraft!

AUGUST

Ich werde jeden, der sich unserer Weisung widersetzt, auf den Königstein bringen lassen...

HAUGWITZ

Kurfürstliche Gnaden, haben nicht das Recht...

AUGUST

Vitzthum!

VITZTHUM kommt herein.

AUGUST

Sorge dafür, daß ihn die Stadtwache unverzüglich auf den Königstein bringt...

HAUGWITZ

Ihr seid nicht bei Sinnen...

AUGUST

(cholerisch)

Ich bin der König!

Zwei Wachen bringen Haugwitz hinaus.

AUGUST

Hoym, die Stände sollen ihre Gabe zur Krönung an mich übergeben, ferner brauchen wir Handgeld für die Reise...was ihr nicht bar auftreibt, setzt in Wechseln auf.

HOYM

Sehr wohl...

AUGUST

Ferner sind die Akzisen auf das nächste Jahr vorzuziehen. Wir brauchen 10 Millionen, unverzüglich...

Entsetzte Gesichter.

August verlässt den Raum.

FÜRSTENBERG

(zu Hoym)

Ist das wieder einer seiner Anfälle? 10 Millionen?

HOYM

Es wird nicht dabei bleiben. Das ist der Ruin.

## 88 INNEN - DRESDEN/RÄUME AUGUST - NACHT

AUGUST steht an seinem Schreibtisch, über ein Papier gebeugt.  
An der Tür steht Vitzthum.

AUGUST  
Vitzthum, du gehst auf meinen  
Befehl mit aller Vollmacht nach  
Hartenfels und überbringst der  
Kurfürstin meine Ordre...wenn die  
Wahl erfolgt ist, hat sich die  
Kurfürstin als Königin von Polen zu  
mir zu begeben, der Thronfolger ist  
in die Obhut meiner Mutter zu  
geben.

Vitzthum sieht ihn beklommen an.

VITZTHUM  
Und wenn sie sich widersetzt?

AUGUST  
Brecht ihren Widerstand.

August erhebt sich rasch und geht zur Tür. Vitzthum folgt.

89 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/GANG - NACHT

AUGUST lockert sein Halstuch, wirft den Rock ab. VITZTHUM ist hinter ihm, sammelt auf.

August hat die Tür von Ewa-Krysztinias Zimmer erreicht. Er klopft gegen die Tür.

Die Tür öffnet sich und EWA-KRYSZTINA steht vor August. Sie geht in einen förmlichen Knicks.

EWA-KRYSZTINA  
Kurfürstliche Gnaden wünschen?

August ist irritiert.

AUGUST  
(kurz)  
Wir reisen morgen früh nach  
Görlitz.

August geht abrupt von der Tür weg. Ewa-Krysztina sieht ihm nach.

AUGUST  
(plötzlich) Vitzthum, schaff mir  
eine Hure.

90 INNEN - DRESDEN/SCHLOSS/KABINETT - NACHT

Kerzen brennen. In einem Spiegel ist die Wanne zu sehen, in der AUGUST mit einer HURE sich vergnügt.

VITZTHUM steht am Spiegel.

AUGUST

(sich um Lust bemügend)

Am Ende sind sie alle Huren,  
Vitzthum, alle sind Huren...nur der  
Preis ist verschieden.

## 91 INNEN - WARSCHAU/KIRCHE - NACHT

Die Kamera nähert sich mit einer Frau - MARIA TOWIANSKA, einem einsamen, vor dem Altar knienden Mann - MICHAEL RADZIEJOWSKI.

RADZIEJOWSKI  
(fast beschwörend)  
...daß zu ewigen Zeiten kein  
anderer als welcher der römisch-  
katholischen Kirche zugetan ist, zu  
einem König von Polen erwählt  
werden soll.

Maria Towianska beugt flüchtig das Knie vor dem Kreuz.

TOWIANSKA  
(ironisch den Gebetston  
aufnehmend)  
Und gib ihm die Kraft, sich endlich  
zu Schiff zu begeben und seinen Fuß  
auf Polnischen Boden zu setzen.

Radziejowski sieht mit kurzer Irritation zur Towianska.

RADZIEJOWSKI  
(unwillig, feststellend)  
Prinz Conti ist noch in Frankreich.

TOWIANSKA  
Er, das versprochene Geld...alles,  
was er geschickt hat, sind sein  
Porträt und ungedeckte Wechsel.

RADZIEJOWSKI  
(besorgt, nachdenklich)  
Drei Wochen bis zur Wahl...

TOWIANSKA  
Der Papst hat die Bewerbung seines  
Neffen Odalchio auf die Krone nicht  
widerrufen...

RADZIEJOWSKI  
Mummenschanz, 200.000 hat ihm  
Flemming geboten, wenn er sich  
aufstellen lässt...als Marionette.  
Damit seine Wahlstimmen dann an  
Sachsens Kurfürst gehen.  
Der Sachse kann nie König werden!  
(überzeugt) Da ist Gott vor!

TOWIANSKA  
Man sagt, er hat den Glauben  
gewechselt.

Radziejowski fährt herum.

RADZIEJOWSKI  
Unmöglich...wer sagt das?

Die Towianska zieht einen Brief aus ihrem Dekolleté.

TOWIANSKA  
Das kam gerade aus Wien.

Radziejowski faltet den Brief auseinander.

RADZIEJOWSKI  
(überfliegend, lesend)  
...es als sicher scheint, daß  
Friedrich-August zu Baden bei Wien  
durch den Erbischof von Raab,  
seinem Cousin, die Segnungen der  
katholischen Kirche empfangen  
hat...

Radziejowski läßt den Brief sinken.

RADZIEJOWSKI  
Dieser Bastard...(entschlossen)  
Aber noch hat er sich nicht zur  
Wahl gestellt...und da ist nicht  
Gott vor, sondern die Kronarmee.

92 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - NACHT

Zimmerleute errichten das "Wahlzelt" - einen offenen Holzbau, umgeben von einem Holzzaun.

Wachen ziehen auf.

MARSCHALL BIELINSKI reitet die Wachen ab, lenkt dann sein Pferd etwas abseits, wo ein Mann in der Dunkelheit steht - FLEMMING.

FLEMMING

Ein großer Aufwand, um uns von der Wahl fern zu halten, Marschall...

BIELINSKI

(fast entschuldigend)  
Wir haben ein Eid geleistet auf den Zwischenkönig...

FLEMMING

Ihr habt auch einen "Eid" geleistet auf 10 Millionen Taler für die Kronarmee.

BIELINSKI

Wenn das Ergebnis nicht eindeutig ist, wird die Armee nicht eingreifen. Es hieße Bürgerkrieg.

FLEMMING

Besser als Krieg mit Sachsen...

Ein Erstaunen von Bielinski.

FLEMMING

Das wird morgen entschieden.

## 93 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - FRÜHER MORGEN

Hammerschläge am Wahlzelt. Ein POLNISCHER HANDWERKER schlägt die letzten Nägel ein. Darüber lagern sich jetzt Trommeln und Hörner.

MICHAIL RADZIEJOWSKI schreitet im festlichen Gewand auf das Wahlzelt zu.

Er passiert die versammelten Adligen (unter ihnen ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ)

Er steigt auf das erhöhte Podest. Er konzentriert sich, dann wendet er sich den versammelten Adligen zu. Er breitet die Arme aus und deutet eine Bewegung nach unten an...

Die Versammelten gehen langsam in die Knie.

RADZIEJOWSKI

Im Angesicht Gottes, bitten wir um  
seine Gnade für das Land, um Stärke  
des Geistes und um Kraft und  
Entschlossenheit....

ROKOSIEWICZ

(zu Zamirski, besorgt)  
Die Sachsen haben sich nicht zur  
Wahl gestellt...

ZAMIRSKI

(sarkastisch)  
Und? Wollt ihr das Gold  
zurückgeben?

RADZIEJOWSKI

Amen!

Die knienden Adligen antworten - aber es ist keine geschlossene und entschlossene Bestätigung.

ALLE

Amen...

94 INNEN - WARSCHAU/PALAIS - TAG

MARIA SOBIESKA, die Königinwitwe sitzt an einem zierlichen Tisch.

MARIA

Jakub ist mein Sohn und Sohn des verstorbenen Königs Jan Sobieski - er kann nicht zurücktreten von der Wahl - es ist seine heilige Pflicht...

FLEMMING

Er hat keine Wahl...außer der.

Flemming deutet auf das Papier.

MARIA

400.000 Taler für den Verzicht...

FLEMMING

400.000 dafür, daß der Kurfürst sein Leben schützt...und Eures.

MARIA

Und wenn Conti doch siegt?

FLEMMING

Bleibt euch das Geld und das Leben.

Maria zögert.

MARIA

Die eigenen Landsleute haben uns dahin getrieben...

Flemming lächelt diplomatisch.

FLEMMING

Ihr habt viele gute Gründe, zu unterschreiben.

Maria unterschreibt.

## 95 AUSSEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ - FRÜHER MORGEN

Die Sonne geht auf. Im Frühdunst reitet AUGUST in das Feldlager. Verschlafene Soldaten an Lagerfeuern oder an den Waschstellen.

August reitet auf ein Zelt zu, vor dem TRAUTMANNSDORF an einem kleinen Tisch sitzt.

AUGUST  
Laßt die Männer antreten,  
Trautmannsdorf...

Trautmannsdorf gibt ein Zeichen an den Trompeter und Trommler. Das Signal zum Antreten wird geblasen und die Trommel beginnt einen drängenden Rhythmus zu schlagen...

96 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - TAG

RADZIEJOWSKI tritt vor die Adligen.

RADZIEJOWSKI

Da nunmehr noch zwei Bewerber sich ernsthaft und mit treuem Glauben um Polens Krone bemühen, soll es hier und jetzt entschieden werden...Erhebt eurer Fahnen zum Zeichen für den Jakob Sobieski, Sohn des verstorbenen Königs, Jan Sobieski...

Fahnen gehen in die Höhe, erst zögernd, dann entschlossener. Adlige beobachten einander, zögern - halten sich zurück.

ROKOSIEWICZ

(mit einem Blick auf Zamirski)

Ich kann nicht länger warten...

Rokosiewicz hebt seine Fahne nach oben. Zamirski wartet ab.

ROKOSIEWICZ

(erschrocken)

Wählt ihr etwa den Franzosen?

Zamirski gibt keine Antwort, wartet.

RADZIEJOWSKI

(zu Kardinal Da Via)

Zählt sie...(leise, böse) und merkt sie euch!

Während der Kardinal Da Via durch die Reihen schreitet und die Stimmen zählt, nähert sich ein OFFIZIER Zamirski und flüstert ihm etwas ins Ohr.

ZAMIRSKI

Er hat seine Kandidatur zurückgezogen? (drängend) Sicher?

Der OFFIZIER nickt und deutet auf den Wahlschuppen, wo ein GEISTLICHER dem Kardinalprimas ein Schreiben aushändigt. Der Kardinalprima überfliegt es, läßt es fassungslos sinken und sieht hinunter zu den Adligen.

Der zählende Kardinal Da Via nähert sich Zamirski und Rokosiewicz.

ZAMIRSKI

(leise zu Rokosiewicz)

Ihr setzt auf den falschen Mann, Jakob hat soeben aufgegeben...

Rokosiewicz sieht zu Zamirski.

ZAMIRSKI  
Rettet euren Hals...

Der Kardinal Da Via ist jetzt bei Rokosiewicz, der die Fahne wieder sinken läßt.

In diesem Moment erhebt sich Zamirski und ruft laut in die Wahlrunde:

ZAMIRSKI  
Jakub Sobieski ist kein Kandidat mehr.

Alle Blicke wenden sich ihm zu und dann zum Kardinalprimas, Unruhe, Gereiztheit - gespannte Erwartung.

RADZIEJOWSKI  
(rasch)  
Dem ist so und demnach steht zur Wahl nur noch Louis von Bourbon, Prinz von Conti...

Rasch gehen Fahnen in die Höhe, mehr Fahnen schließen sich an.

Zamirski greift jetzt ebenfalls nach seiner Fahne. Er hat sie auf halber Höhe, als er durch die Menge der Adligen FLEMMING eintreten sieht. Fleming sieht ihn scharf an. Zamirski läßt die Fahne sinken...

ZAMIRSKI  
(laut rufend)  
Veto...

Fahnen erstarren auf halbem Weg, senken sich wieder.

ZAMIRSKI  
Man verschweigt uns einen Kandidaten...

Radziejowski springt auf.

RADZIEJOWSKI  
Niemand sonst begehrt den Thron Polens...

FLEMMING  
Der Kurfürst von Sachsen stellt sich zur Wahl....

Erregte, fast tumultartige Reaktionen der Adligen. Radziejowski versucht sich Gehör zu verschaffen:

RADZIEJOWSKI  
(aufbegehrend, drohend)  
Er ist nicht katholisch!

FLEMMING  
Er ist es...

Flemming drückt dem Kardinal Da Via, der noch bei Zamirski und Rokosiewicz steht, die Urkunde in die Hand.

FLEMMING

(leise)

Der Kurfürst hat euren Neffen aus  
der türkischen Gefangenschaft  
befreit...er ist auf dem Weg  
hierher.

Der Kardinal sieht Flemming an, nickt und geht mit der Urkunde auf Radziejowski zu. Angst, Ablehnung und Wut malen sich im Gesicht des Kardinalprimas Radziejowski.

RADZIEJOWSKI

Das Bekenntnis ist nicht des  
Papiers wert, auf dem es  
steht...Der Kurfürst von Sachsen  
kandidiert nicht!

Radziejowski ignoriert das ihm hingehaltene Papier.

RADZIEJOWSKI

Zählt Contis Stimmen!

KARDINAL DA VIA

(entschlossen)

Hiermit bezeuge ich, daß in diesem  
Scriptum bestätigt ist, daß der  
Kurfürst von Sachsen ein treuer  
Sohn der Heiligen Römischen  
Katholischen Kirche ist...

Fassungslos tritt Radziejowski neben ihn.

RADZIEJOWSKI

Ihr fallt mir in die Rücken!

KARDINAL DA VIA

(zu den Adligen)

Es ist bezeugt vor Gott!

Alle Fahnen senken sich.

Flemming atmet durch.

FLEMMING

Ruft den neuen Wahlgang aus.

RADZIEJOWSKI

Die Wahl wird sein, wenn wir das  
alles geprüft haben!

Radziejowski und die anderen Geistlichen verlassen das "Wahlzelt".

Flemming zu Zamirski und Rokosiewicz, die ihn beobachten.

FLEMMING

Der Kronkämmerer ist auf unserer Seite, 28 Wojwoden und 200.000 Taler...

ZAMIRSKI

Aber die Kronarmee?

FLEMMING

Marschall Bielinski wird wissen, wie er sich zu entscheiden hat. Wir haben wenig Zeit und viel Geld unter die Leute zu bringen!

## 97 AUSSEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ - FRÜHER MORGEN

EWA-KRYSZTINA entsteigt einer Kutsche und sieht die Front der angetretenen sächsischen Soldaten.

TRAUTMANNSDORF gibt ein Zeichen und die Truppe geht militärisch in die Knie.

AUGUST schreitet die Truppen ab. Er ist gespannt und konzentriert, blickt auf die Knienden.

August erreicht TRAUTMANNSDORF.

AUGUST  
Wieviele?

TRAUTMANNSDORF  
8000 Mann...

AUGUST  
Gut...(entschlossen)Lasst sie beten.

TRAUTMANNSDORF  
Für die Krone Polens?

August schüttelt leicht den Kopf.

AUGUST  
Laßt sie beten, wie vor der Schlacht, stumm - und gebt Handgeld aus.

August geht weg. August passiert Ewa-Kryszтина.

AUGUST  
Betet für mich...oder für euren Vater.

August geht weiter, während die Soldaten befehlsmäßig den Kopf senken.

98 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - TAG

RADZIEJOWSKI'S Hände krallen sich an den Armlehnen fest.  
BISCHOF DAMBSKI steht neben ihm und zählt laut und  
vernehmlich:

DAMBSKI  
235, 236, 237...

Auf dem Wahlfeld gehen mehr und mehr Fahnen in die Höhe.  
ZAMIRSKI und ROKOSIEWICZ heben nacheinander ihre Fahnen.

RADZIEJOWSKI  
Es kann nicht sein

DAMBSKI  
239, 240...

FLEMMING steht inmitten des Fahnenwaldes. Mit jeder weiteren  
sich in den Himmel reckenden Fahne nimmt die Zuversicht und  
Zufriedenheit auf seinem Gesicht zu.

DAMBSKI  
268, 269....270...

RADZIEJOWSKI  
Das ist Betrug...

DAMBSKI  
(leise, scharf zu  
Radziejowski)  
270 Fahnen für den sächsischen  
Kurfürsten gegen 73 für Prinz  
Conti....die Wahl ist entschieden!

Radziejowski krallt sich fester an den Sessel, schüttelt  
erbittert den Kopf.

RADZIEJOWSKI  
(leise)  
Ich entscheide die Wahl...

Auf dem Wahlfeld geht Flemming durch die Reihen der Adligen  
auf Radziejowski zu.

FLEMMING  
Nennt den Sieger, Herr  
Kardinalprimas.

Radziejowski starrt Flemming voller Wut an.

RADZIEJOWSKI  
Niemals...

Flemming sieht zur Seite, wo BIELINSKI auf dem Pferd sitzt.  
Bielinski zögert einen Moment, dann hebt er den Säbel.

Es kommt Bewegung in den Fahnenwald, die Fahnen gehen auf halbe Höhe, die Adligen weichen zur Seite. Polnische Soldaten rücken auf das Wahlzelt zu, schließen es ein.

RADZIEJOWSKI  
(schreit)  
Verräter...

Aus dem Gedränge der Adligen bricht ein Mann hervor, stürzt durch die Reihe der Soldaten und hält Radziejowski eine Pistole an den Kopf.

CZARTORYSKI  
Wenn du deine Zunge nicht bewegst,  
schieße ich sie dir aus dem  
Kopf...Wer ist König von Polen?

Gespannte Erwartung. Radziejowski kämpft mit sich. Er stößt plötzlich Czartoryski von sich.

RADZIEJOWSKI  
Im Namen Gottes, Louis Bourbon,  
Prinz Conti ist der rechtmäßige  
König von Polen...

Ein Wutschrei geht über das Wahlfeld. Czartoryski will abdrücken, aber Flemming drückt die Waffe nach oben - der Schuß geht in den Himmel.

FLEMMING  
Wer ist König in Polen?

Bischof Dambski tritt jetzt vor.

DAMBSKI  
Friedrich-August, Kurfürst von  
Sachsen ist als Augustus secundum,  
König von Polen

Ein Jubelschrei und wilde Bewegungen der Fahnen.

## 99 AUSSEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ - NACHT

Ein REITER jagt durch das nächtliche, von einzelnen Feuern erleuchtete Feldlager.

Er sprengt vor das Zelt von August, vor dem zwei Wachen postiert sind.

AUGUST kommt aus dem Zelt. Der REITER ringt nach Luft.

REITER  
(atemlos)  
Euer kurfürstliche Gnaden...

August ist mit einem Satz bei dem Reiter, packt ihn derb und zieht ihn zu sich heran.

AUGUST  
Ja oder nein?

REITER  
Ihr seid Polens König...

August erstarrt einen Moment, dann umarmt er den Reiter, preßt ihn an sich.

AUGUST  
(den Tränen nahe)  
Ich bin König!

August läßt den Reiter los und rennt los...

AUGUST  
(im Laufen)  
Salut...ich will einen Salut...

Irritierte Soldaten erheben sich an Feuern und sehen August nach, der durch das Feldlager rennt...

## 100 INNEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ/ZELT - NACHT

Der Eingang des Zeltes wird aufgerissen. AUGUST feigt in das Zelt hinein. EWA-KRYSZTINA fährt von ihrem Lager hoch, versucht sich zu bedecken.

AUGUST  
(atemlos, glücklich)  
Ich bin dein König!

In Ewa-Krysztynas Gesicht malt sich nur Erstaunen, keine Freude.

AUGUST  
(jubelnd)  
Ich bin König von Polen!

August reißt sich das Hemd auf und stürzt sich auf Ewa-Krysztyna. Sie leistet keine Gegenwehr, als August ihr die Kleider vom Leib reißt und in sie eindringt. In seine Stöße mischt sich nun der Salut, der vor dem Zelt geschossen wird - Salve um Salve...

101 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - NACHT

Glockengeläut aus der Ferne. Aufkommender sakraler Gesang.  
FLEMMING stürzt zu DAMBSKI.

FLEMMING  
Was ist das?

DAMBSKI  
Radziejowski hat die St.  
Johanniskirche besetzt und  
besiegelt Contis Krönung vor  
Gott...mit dem Te Deum

Flemming sieht sich um. Polnische Adlige haben sich erhoben  
und lauschen auf den Gesang.

FLEMMING  
Dambiski, hier, jetzt, sofort...das  
Te Deum für den wirklichen König...

DAMBSKI  
Hier?

FLEMMING  
(schreit)  
Ja.

DAMBSKI  
(beginnt unsicher)  
Tu rex gloriae, Christe,  
Tu Patris sempiternus es Filius.

Der Polnische Adel geht langsam in die Knie und stimmt ein.

CHORUS  
Tu ad liberandum suscepturus

102 INNEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ/ZELT - NACHT

AUGUST stößt immer heftiger in EWA-KRYSZTINA.

CHORUS  
(ÜBERBILD/OFF)  
Hominem non horruisti virginis  
uterum.

103 INNEN - SCHLOSS HARTENFELS - NACHT

CHRISTIANE-EBERHARDINE in einer schlichten, schmucklosen Kapelle vor einem Kreuz.

CHORUS  
(ÜBER BILD/OFF,  
anschwellend)  
Tu devicto mortis aculeo aperuisti  
credentibus regna caelorum.  
Tu ad dexteram Dei sedes, in gloria  
Patris.

Eine KAMMERZOFE kommt hereingestürzt und sagt etwas zu Christiane-Eberhardine. Die springt auf und läuft hinaus...

## 104 INNEN - SCHLOSS HARTENFELS/GANG - NACHT

Der KRONPRINZ (Kind) neben VITZTHUM und einem Offizier und zwei Soldaten gehen den Gang hinunter. Der Kronprinz dreht sich um und sieht Christiane-Eberhardine. Die stürzt jetzt den Gang hinunter.

Der Offizier stellt sich ihr mit den Soldaten in den Weg. Vitzthum nimmt die Hand des Kronprinzen und geht weiter auf das Ende des Ganges zu.

CHORUS  
(ÜBER BILD/OFF)  
Iudex crederis esse venturus.  
Te ergo quaesumus, tuis famulis  
subveni, quos pretioso sanguine  
redemisti!

Christiane-Eberhardine sinkt zusammen, läßt sich von dem Offizier nicht aufhelfen, bleibt am Boden liegen.

OFFIZIER  
Der Kurfürst und König von Polen,  
befiehlt euch unverzüglich nach  
Polen aufzubrechen, als seine  
Königin.

Christiane-Eberhardine presst sich an den Boden.

CHRISTIANE-EBERHARDINE  
Niemals...Niemals!

105 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - NACHT

FLEMMING sieht auf die singenden Polnischen Adligen. Er winkt sich BIELINSKI heran. Bielinski sieht einen Moment skeptisch auf Flemming, dann gibt er ein Zeichen an einige Offiziere und Soldaten.

Während der Gesang auf dem Wahlfeld anschwillt, marschiert Flemming mit der Truppe los.

CHORUS

(ÜBER BILD/ON/OFF)

Aeterna fac cum Sanctis tuis in  
gloria numerari!

Salvum fac populum tuum, Domine, et  
benedic hereditati tuae!

Et rege eos, et extolle illos usque  
in aeternum!

106 AUSSEN - WARSCHAU/STRASSEN - NACHT

FLEMMING marschiert mit den Soldaten auf die St.  
Johanniskirche zu...

CHORUS

(UNTER BILD/OFF)

Per singulos dies benedicimus te  
Et laudamus nomen tuum in saeculum  
et in saeculum saeculi.  
Dignare, Domine, die isto sine  
peccato nos custodire!

Die Soldaten brechen die Tür zur Kirche auf.

107 INNEN - WARSCHAU/ST.JOHANNISKIRCHE - NACHT

In der von Kerzen beschienenen Kirche - RADZIEJOWSKI und 25 andere Adlige. Sie singen das Te deum laudatum.

RADZIEJOWSKI/ALLE  
Miserere nostri, Domine, miserere  
nostri!  
Fiat misericordia tua, Domine,  
super nos, quemadmodum speravimus  
in te!

Immer mehr Stimmen verstummen, bis nur noch Radziejowski allein singt - eine einsame, brüchige Stimme:

RADZIEJOWSKI  
In te, Domine, speravi: non  
confundar in aeternum...

FLEMMING deutet auf die offene Kirchentür.

FLEMMING  
(Abschließend)  
Amen.

108 AUSSEN - WARSCHAU/WAHLFELD - NACHT

Die entschlossenen Gesichter der Polnischen Adligen.

CHORUS  
(laut, entschlossen)  
Amen!

## 109 INNEN - FELDLAGER BEI GÖRLITZ/ZELT - NACHT

Mit einem letzten, gewaltigen Seufzer der Lust, wälzt sich AUGUST von EWA-KRYSZTINA.

Ewa-Kryszztina steht langsam auf, zieht ihre zerrissenen Kleider zusammen und geht zum Zeltausgang.

EWA-KRYSZTINA  
(leise, bitter)  
Ihr habt euer Wort gebrochen.

AUGUST  
(befriedigt, zufrieden)  
Euer Vater wird frei sein...

Ewa-Kryszztina starrt ihn an. August erhebt sich.

AUGUST  
(mit zunehmend schlechter  
Laune)  
Das ist ein Tag zum glücklich  
sein...

Da Ewa-Kryszztina nicht reagiert, geht August rasch und unwillig an den Tisch, wühlt in den Papieren, setzt eine Unterschrift, greift nach dem Siegellack, siegelt den Brief und hält ihn Ewa-Kryszztina hin. Als diese ihn ergreift, umfaßt er ihre Hand.

AUGUST  
Bleibt...

Ewa-Kryszztina entzieht langsam und beharrlich ihre Hand.

EWA-KRYSZTINA  
Nein. Es war nur ein Geschäft.

Sie rennt hinaus.

August sieht ihr nach. Der heftige Abgang hat eine Zeltlampe ins Pendeln gebracht. August streckt die Hände nach ihr aus, bringt sie zum Stehen - das Licht beleuchtet die Narbe in seiner Hand.

AUGUST  
(euphorisch)  
Niemand weist mich zurück!

110 AUSSSEN - KRAKAU - TAG

Ein Reiterzug mit AUGUST nähert sich dem Stadttor von Krakau.  
GEISTLICHE WÜRDENTRÄGER erweisen ihm Referenz.

BISCHOF VON KRAKAU  
Die alte Königsstadt Krakau  
entbietet ihren Gruß dem König...im  
Namen Gottes...

August reitet vorbei. Die Geistlichen Würdenträger sehen ihm  
irritiert nach.

AUGUST  
(zu Flemming)  
Krakau...wie lange noch hält  
Radziejowski Warschau?

FLEMMING  
Willst du einen Krieg, bevor die  
Krone auf deinem Kopf ist?

AUGUST  
Es geht mir zu langsam...ich bin  
gewählt, ich bin der Herr und seit  
Wochen nichts als Verhandlungen,  
Schwüre, Eide, Forderungen...Sie  
lassen mich bluten, saugen mich  
aus...

FLEMMING  
Der Preis der Krone.

August sieht Flemming kurz und scharf an.

FLEMMING  
Laß dich hier krönen...

August sieht auf die Stadt.

AUGUST  
(langsam sich steigernd)  
Es muß ein großes Fest werden, ein  
gewaltiges Fest...der Atem soll  
ihnen stocken!

111 AUSSEN - WARSCHAU/STRASSEN - TAG

Eine Reihe von Särgen. EWA-KRYSZTINA läuft an den Särgen entlang, blickt in die Gesichter der Toten.

EWA-KRYSZTINA  
(zu einem Offizier)  
Wann ist das geschehen?

OFFIZIER  
Auf Befehl des Kardinalprimas und  
Zwischenkönig von Polen, Michael  
Radziejowski sind alle Verräter an  
der Sache Polens niedergemacht  
worden. (voller Verachtung) Gehört  
euch davon einer?

Ewa-Kryszztina geht weiter an den Särgen entlang, bleibt unvermittelt stehen. Sie kniet sich nieder. Im Sarg ihr Vater.

OFFIZIER  
Denen ist keine Ehre zu  
erweisen...sie werden verscharrt!

Ewa-Kryszztina starrt fassungslos auf den Offizier.

EWA-KRYSZTINA  
Nein...

Der Offizier geht auf sie zu und reißt sie in die Höhe. Dabei fällt ein gesiegeltes Schriftstück zu Boden. Der Offizier hebt es auf, betrachtet es...

OFFIZIER  
AR...Augustus Rex?

Er erbricht das Siegel.

OFFIZIER  
(mit Staunen und  
wachsener Wut)  
...werden dem Landedlen Lewandowski  
die Ehren der königlichen Gunst  
zuteil und wird sein Stand erhöht  
zum Grafen, da sich seine Familie  
um unser Wohlergehen verdient  
gemacht hat...

Der Offizier läßt das Papier sinken.

OFFIZIER  
Wie hat sie sich denn um das  
Wohlergehen verdient gemacht?

Er winkt ein paar Soldaten heran.

OFFIZIER

Laßt es euch zeigen, ihr könnt  
damit nicht Ruhm und Ehre gewinnen,  
aber Vergnügen...

Die Soldaten stürzen johlend auf Ewa-Kryszтина zu und zerren  
sie in den Torbogen.

In kurzen Anschnitten die Vergewaltigung.

112 INNEN - KRAKAU/SCHLOSS - TAG

AUGUST rast einen Gang entlang, FLEMMING folgt ihm.

AUGUST

Denkt Radziejowski, er kann meine  
Krönung verhindern, wenn er die  
Leiche des alten Königs stiehlt?

FLEMMING

Euer Königseid bleibt ungültig,  
wenn ihr nicht am Sarg des toten  
Königs schwört...mit den  
Reichsinsignien Polens in der Hand!

## 113 INNEN - KRAKAU/SCHLOSS/KELLERGEWÖLBE - TAG

AUGUST entreißt einer WACHE die Fackel und rennt die Treppe hinunter.

AUGUST  
Wo sind die Schlüssel zum  
Thronschatz?

FLEMMING  
Von den acht Wojwoden sind nur 5  
bereit, euch die Schlüssel  
auszuhändigen...

August steht vor vergitterten Nischen.

AUGUST  
Zum Teufel mit allen acht...

August reißt sein Schwert heraus und zertrümmert Ketten und Schlösser...

AUGUST  
(in Rage)  
Und holt einen Tischler, der einen  
Sarg macht....

August sieht zu, wie die Krönungsinsignien aus den Nischen geholt werden.

AUGUST  
Und jetzt Schluß mit dem polnischen  
Mummenschanz...Hast du Sie  
gefunden?

FLEMMING  
Ja.

AUGUST  
Und wo ist Sie?

FLEMMING  
In Warschau.

August hält inne.

AUGUST  
Sie sollte hier sein...

FLEMMING  
Du müsstest allein am leeren Sarg  
schwören, wäre sie in Krakau -  
niemand, der dich gewählt hat,  
macht sich mit den Lewandowskis  
gemein.

August starrt Flemming feindselig an.

AUGUST

Sie wollen ihrem König befehlen?

FLEMMING

Ich habe es dir gesagt - das hier  
ist Polen und nicht Frankreich.

AUGUST

(beharrend, aber unsicher)

Ich werde sie an den Hof holen...in  
Warschau...

August bricht ab.

## 114 AUSSEN - WARSCHAU/STRASSEN - TAG

Die einfachen Holzsärge werden auf einen Schinderkarren geworfen - der Karren verdeckt die weitere Vergewaltigung. Der Karren fährt weg.

Ewa-Krysztina hockt im Torbogen. Sie betrachtet ihre Hand, die sie unter dem Rock hervorgezogen hat. Die Hand ist blutig.

115 INNEN - KRAKAU/SCHLOSS/GRUFT - TAG

Die von Fackeln beschienene Szenerie. AUGUST am leeren Sarg.

AUGUST  
(theatralisch, aber  
begeistert)  
...schwören wir, beim toten Leib  
des verblichenen Königs, das  
Schwert zu führen für Polen, für  
Ruhm und Ehre...Das Schwert ist  
jetzt mein, wie das Land!

Der Sarg wird in die Gruft gesenkt. Es poltert im Sarg. Der Deckel löst sich und Steine fallen heraus. Betretene Blicke. Knirschend wird die Steinplatte über das Loch im Boden geschoben.

## 116 INNEN - KLOSTER BEI WARSCHAU - TAG

(im Wechselschnitt mit der folgenden Szene = Krönungsszene)

Eine OBERIN steht vor EWA-KRYSZTINA. Im Hintergrund stehen NONNEN, die a-capella einen Psalm singen, leise, eindringlich.

Ewa-Kryszztina beginnt ihr Kleid auszuziehen. NONNEN nehmen es entgegen. Ewa-Kryszztina hat alle ihre Kleider bis auf einen Unterrock abgelegt und steht frierend in der kleinen Klosterkapelle.

Sie kniet sich nieder. Die OBERIN löst Ewa-Kryszztinas Haar. Mit einer großen Schere beginnt sie Ewa-Kryszztinas Haare abzuschneiden.

Ewa-Kryszztina starrt auf den gekreuzigten Jesus. Die Haare fallen zu Boden.

Die NONNEN bringen das Nonnengewand. Ewa-Kryszztina zieht das Hemd aus - einen Moment ist sie nackt und bloß. Ihre Hände verdecken die Brust und die Scham.

Das Nonnengewand wird ihr über den Kopf gezogen, ihr Haupt wird verhüllt. Tränen laufen über Ewa-Kryszztinas Gesicht.

Ewa-Kryszztina legt sich flach, mit zur Seite gebreiteten Armen auf den Boden.

OBERIN

Im Angesicht unseres Herrn Jesus  
Christus, der Dornenkrone und Kreuz  
für uns auf sich nahm, bist du  
jetzt aller Dinge der Welt ledig  
und eine Braut Christi.

## 117 INNEN - KRAKAU/KRÖNUNGSFELD/PAVILLON - TAG

Nacheinander werden AUGUST die Sachen gereicht, die er zur Krönung trägt - römische Lederriemenstiefel, Hose, Wams, Jacke, silberner Harnisch, Helm, der schwere Krönungsmantel. Mehr und mehr nimmt die Last auf August zu. Die Vorbereitungen haben bereits etwas Zeremonielles, zugleich ähneln sie den Zurüstungen vor einem großen Boxkampf.

Flemming steht in prächtiger Uniform dabei.

FLEMMING

Du hast vier Stunden vor dir...

AUGUST

(heiter)

Sie haben vier Stunden um zu begreifen, daß die Götter in meiner Person zu ihnen herabgestiegen sind...

Fanfarenstöße. August setzt sich in Bewegung - seine Schritte sind schwer. Er reißt sich zusammen, atmet tief durch.

AUGUST

(zu Fleming)

Jetzt ist es so weit...

Flemming zieht die Vorhänge des Pavillons zur Seite. Die festliche Musik wird schlagartig laut, die Sonne trifft auf den Brustharnisch von August - ein strahlender Glanz. August tritt heraus.

## 118 AUSSEN - KRAKAU/KRÖNUNGSFELD - TAG

Einen Moment herrscht absolute Stille - dann setzt die Musik ein.

AUGUST schreitet dem Krönungspodest entgegen. Er ist konzentriert, entschlossen. Schweiß perlt von seiner Stirn. Von den Seiten die Zuschauer, die ihn ansehen, die Hände nach ihm ausstrecken.

Auf dem Podest der BISCHOF von KUJAWIEN, mit der Krone. Daneben andere geistliche Würdenträger mit Kreuzen und Monstranzen.

August nähert sich immer mehr der Krone. Einige Stufen, die zum Podest hinaufführen. August beginnt sie hinauf zu steigen.

Plötzlich ist die Musik gedämpft, ein Rauschen von Blut legt sich über die Musik. Die Konturen werden unscharf, dann wieder scharf. Trommeln klingen und dazwischen dumpfer, arhythmischer Herzschlag.

August überwindet die letzte Stufe.

Ein BISCHOF reicht ihm das Kreuz zum Kuss. AUGUST muß niederknien. August tut es - das Kreuz schwimmt und wie ein angeschlagener Boxer kippt August nach vorn...

Ein Schreckensschrei aus der Menge, dann Stille.

August hat die Hand auf den Boden gestützt, atmet schwer ein und aus, aber sammelt sich wieder. Jetzt erhebt er seinen Kopf.

Der BISCHOF von KUJAWIEN tritt mit der Krone auf ihn zu.

BISCHOF

Empfange nun im Zeichen Gottes die  
Krone des Landes, Friedrich-  
Augustus nunmehr Augustus Secundus,  
Rex Polonia

Die Krone kommt näher, funkelt und strahlt. Augusts Lippen zittern, dann berührt die Krone seine Haupt - die Musik hat ihren feierlichen Höhepunkt erreicht. August erhebt sich, wendet sich der Menge zu und hebt Szepter und Reichapfel in die Höhe...

AUGUST

Ich bin auf ewig, euer König!

Eine stolze, herrische Geste zur Menge. Böllerschüsse, farbiger Rauch, der über die Menge weht und in dem Glanz eines Feuerwerkes, August im Glanz seines Triumphes...

## 119 AUSSEN - SCHLACHTFELD BEI RIGA - TAG

Rauchschwaden über einem Schlachtfeld. Gefallene SACHSEN. Ein FELDSCHER mit einem Trupp Soldaten, sichtet die Leichen. Ein katholischer Geistlicher geht mit und segnet die Toten. Der Feldscher diktiert monoton und teilnahmslos einem Schreiber:

FELDSCHER  
 Numero 2734...Jäger...gefallen 1701  
 vor Riga etcetera...etcetera...

Der Feldscher, der Schreiber und die Soldaten gehen weiter. Ein Soldat regt sich, streckt die Hand aus.

SOLDAT  
 Ich will nicht katholisch  
 verrecken...

Der Soldat stirbt.

FELDSCHER  
 2735, Jäger...gefallen dito...

Der Geistliche schlägt das Kreuz.

SOLDAT  
 (zum Feldscher)  
 Jetzt schlagen sie schon die Toten  
 ihrem Glauben zu...

FELDSCHER  
 (gallig)  
 Wenigstens einer, der etwas dabei  
 gewinnt.

FLEMMING mit Staub bedeckt steht etwas abseits. OBRIST HENNIG tritt heran. Flemming reicht ihm einen Brief.

FLEMMING  
 Reitet nach Bielany...

OBRIST HENNIG  
 3000 bisher...

Flemming sieht ihn an und nickt.

FLEMMING  
 Bis ihr in Bielany seit, wird sich  
 die Zahl verdoppelt haben. Sagt es  
 dem König so...wir sind verloren.  
 Der Schwede wird jetzt gegen uns  
 marschieren...nur gegen uns...und  
 wir sind ganz allein.

120 AUSSEN - BIELANY B. WARSCHAU - FRÜHER MORGEN

Vor dem Sommerpalais steht ein staubbedecktes Pferd in einer zertrampelten Blumenrabatte und frißt die Blumen.

## 121 INNEN - BIELANY/SOMMERPALAIS - FRÜHER MORGEN

Ganz nah: Schwere Militärstiefel, die Schmutzspuren auf dem spiegelblanken Boden hinterlassen.

Das Bild zieht auf: OBRIST HENNIG in verschmutzter Uniform, übernächtigt und erschöpft geht den Gang entlang. Die Schritte hallen laut durch den Gang.

In einer Tür erscheint URSZULA LUBOMIRKSI im Negligé. Sie sieht Hennig, der sie ignoriert, nach.

Der Obrist öffnet eine Flügeltür und tritt in einen weiträumigen Salon...

## 122 INNEN - BIELANY/SOMMERPALAIS/SALON - FRÜHER MORGEN

Der Salon zeigt Spuren eines Festes - Karten auf kleinen Spieltischen, Gläser, Karaffen. Die Möbel sind fein und zierlich.

AUGUST steht am Fenster - leger gekleidet, nur Hose, Hemd und Weste.

OBRIST HENNIG nimmt mühsam Haltung an.

OBRIST HENNIG  
Majestät, Obrist Hennig von Riga  
kommend.

August nickt, ohne sich umzudrehen.

OBRIST HENNIG  
(sich zwingend)  
Generalmajor Flemming lässt melden,  
dass ein unerwarteter Angriff der  
Schweden...

August strafft sich, als würde er einen Schlag erwarten.

OBRIST HENNIG  
Die königlichen Truppen sind  
geschlagen...3000 Tote als ich  
abritt, die Gefangenen und  
Verwundeten - auch an die  
3000...wir sind aufgerieben.

Augusts Gesicht. Die Lippen zittern. Er versucht etwas zu sagen - endlich gelingt es ihm, leise und brüchig:

AUGUST  
Die Russen?

OBRIST HENNIG  
Haben sich zurückgezogen.

URSZULA LUBOMIRSKI ist eingetreten, steht in der offenen Tür.

AUGUST  
(ungläubig, leer, tonlos)  
Zurückgezogen...Sie sammeln sich...

OBRIST HENNIG  
Nein, Majestät. Der Zar kann keinen  
Entsatz schicken...der Schwede  
marschiert.

August starrt vor sich hin, dann dreht er sich abrupt um und geht, ohne Hennig eines weiteren Blickes zu würdigen hinaus. Urszula Lubomirski muß zur Seite treten, als August mit starrem Blick an ihr vorbeigeht. Sein Schritt wird immer schneller...

123 INNEN - BIELANY/SOMMERPALAIS - FRÜHER MORGEN

AUGUST rennt durch den Gang. Im Hintergrund URSZULA  
LUBOMIRSKI und weiter hinten OBERST HENNIG.

## 124 INNEN - BIELANY/KLEINER SALON - FRÜHER MORGEN

AUGUST reißt die Tür des kleinen Salons auf. Reisekisten, Truhen, diverse Gerätschaften, zusammengerollte Teppiche - ein "Lagerraum".

Ein Schneiderpuppe mit dem Krönungsrock, dem Krönungsmantel und auf dem Kopf die Krönungskrone.

August steht der Puppe gegenüber.

Er reißt ihr die Krone vom Kopf, preßt sie an sich. Er sieht sich gehetzt im Raum um. Er sieht eine kleine Kiste.

August stopft die Krone in die Kiste, reißt eine Drapiere herunter und polstert damit die Kiste.

URSZULA LUBOMIRSKI tritt ein.

URSZULA

August...

August reagiert nicht auf sie. Er greift nach dem Deckel der Kiste und versucht sie zu schließen. Der Deckel sperrt sich. Mit bloßer Hand und in rasender Wut, schlägt August mit der bloßen Hand auf den Kistendeckel ein. Blut zeigt sich auf der Handfläche.

Urszula läuft heran, will August in den Arme fallen. Er schleudert sie mit einer Armbewegung zur Seite. Sie taumelt gegen die Schneiderpuppe, die zu Boden fällt. Der Kopf der Puppe fällt ab und rollt durch den Raum.

August schreit wie ein verwundetes Tier auf, schleudert den Deckel der Truhe zur Seite, greift nach der Krone und rennt aus dem Salon...

125 INNEN - BIELANY/SOMMERPALAIS - FRÜHER MORGEN

Vorbei an GÄSTEN und BEDIENSTETEN, die mit besorgten Gesichtern in den Gang getreten sind - alle nur provisorisch bekleidet, stürzt AUGUST, die Krone an sich pressend.

Von hinten kommt URSZULA LUBOMIRSKI gerannt.

URSZULA  
Warum hält ihn ein keiner auf...

126 AUSSSEN - BIELANY/STALL - FRÜHER MORGEN

Ein REITKNECHT sattelt langsam und ruhig Augusts Pferd.

August erscheint in der Stallgasse. Sein Erscheinen ist so stürmisch, daß das Pferd scheut.

AUGUST  
(gehetzt, panisch)  
Schneller, verdammt noch mal...

Der erschrockene Reitknecht versucht so rasch wie möglich den Sattelgurt festzuziehen.

August stößt ihn zur Seite, steigt auf das Pferd und prescht aus dem Stall.

127 AUSSEN - BIELANY B. WARSCHAU - FRÜHER MORGEN

AUGUST schießt an den aus dem Palais kommenden GÄSTEN,  
BEDIENSTETEN und URSZULA LUBOMIRSKI vorbei.....

## 128 AUSSEN - FELDER/WIESEN - FRÜHER MORGEN

AUGUST peitscht das Pferd mit den Zügeln. Mit einer Hand hält er die Krone gegen seinen Körper gepresst. Das Pferd ist irritiert, gehorcht aber. Der Ritt wird immer schneller, rasender, gefährlicher.

Die angstgeweiteten Augen des Pferdes, Schaum an den Lefzen.

Plötzlicher Wechsel der Himmel ist unten und die Erde ist oben.

Die Krone fliegt durch die Luft.

August am Boden. Er rappelt sich auf. Neben ihm versucht das Pferd wieder auf die Beine zu kommen.

AUGUST  
(unartikulierte, stammelnd)  
Die Krone, du Vieh...du elendes  
Vieh...

August greift nach einem Jagdmesser, das an der Seite des Sattels befestigt ist, reißt es heraus.

Die Klinge blitzt in der strahlend aufgehenden Sonne.

August stürzt sich auf das Pferd.

Die angstgeweiteten Augen des Pferdes. Ein gewaltiges Aufbäumen.

Die Hufe über Augusts Kopf, der schützend die Arme über seinem Kopf verschränkt.

Das Pferd begräbt August unter sich.

Die Sonne glänzt feurig und überdeckt das ganze Bild.

129 INNEN - KLOSTER - TAG

Glühend und aus der Unschärfe kommend: Ein Christushaupt mit Dornenkrone.

Aus der Ferne leiser Gesang - ein Tedeum.

Eine schemenhafte Gestalt kommt aus dem rötlich-gelben Licht. Eine Nonne (EWA-KRYSZTINA) mit einer Schüssel und einem Tuch. Ihr Gesicht verschwimmt immer wieder.

Sie kniet sich neben AUGUST, der auf einer schmalen Pritsche liegt. Langsam beginnt sie sein Gesicht zu waschen.

August zuckt zurück, er hat Angst.

AUGUST

(bang)

Ist es vorbei? Die letzte  
Waschung...

Er tastet mit einer Hand auf dem Bett umher, wird immer panischer.

AUGUST

Wo ist sie...wo ist sie...Ich will  
als König sterben...als König...

August verliert seine Kraft und fällt zurück aufs Bett. Seine Augen starren verzweifelt ins Leere.

EWA-KRYSZTINA

Du bist gestürzt...

AUGUST

Die Krone...

Dann wendet er sein Gesicht Ewa-Kryszтина zu. Ein Erstaunen, dann ein allmähliches, aber noch zweifelndes Erkennen:

AUGUST

Ewa?

Ewa-Kryszтина fährt sanft mit dem Lappen über sein Gesicht. Sie nickt kaum merklich.

AUGUST

(erstaunte Feststellung)

Ewa-Kryszтина...

EWA-KRYSZTINA

Schwester Maria, Braut Christi.

August starrt sie an, schüttelt den Kopf, als könne er es nicht begreifen.

AUGUST

Seit wann?

EWA-KRYSZTINA  
Seit...du die Krone trägst.

Ewa-Kryszztina verstummt.

AUGUST  
(traurig, leer)  
Ich habe die Krone verloren.

EWA-KRYSZTINA  
(bestätigend, traurig)  
Wir haben beide viel verloren.

Ewa-Kryszztina nimmt Augusts Hand, die mit Blut verschmiert ist. Sie beginnt sie zu waschen. Allmählich kommt die Narbe zum Vorschein.

EWA-KRYSZTINA  
Das Pferd...du hast Konik  
erstochen...

August versucht sich zu erinnern.

AUGUST  
Ja?

EWA-KRYSZTINA  
Warum?

August starrt auf die nun deutlich sichtbare Narbe in seiner Hand.

AUGUST  
(bitter)  
Alle haben mich verlassen. Die  
Narbe...mein Bruder wollte im  
Jähzorn unsere Mutter  
niederstechen...er war rasen vor  
Wut und hatt die Klinge schon an  
ihrem Hals. Ich kam herein  
und...ich griff in den Degen,  
schlug ihn nieder...und meine  
Mutter...sie wies mich hinaus, es  
würde ihr missfallen, daß man sich  
in ihrer Gegenwart so  
echauffiert...

Ewa-Kryszztina legt den Lappen in die Schüssel.

EWA-KRYSZTINA  
Das ist traurig...aber es ist kein  
Grund. Gott verlässt niemanden,  
nichteinmal die, die ihn nicht  
glauben.

August sieht über Ewa-Kryszztinas Schulter zu dem Kruzifix.

AUGUST  
Doch.

Er wendet den Kopf von dem Kruzifix und von Ewa-Kryszтина weg. Tränen laufen aus seinen Augen.

130 AUSSEN - BIELANY/SOMMERPALAIS/SALON - ABEND

URSZULA LUBOMIRSKA steht vor dem Palais.

Ein Wagen fährt am Palais vorbei. Eine mit Blut getränkte Plane bedeckt etwas.

Für einen Moment erschrickt Urszula. Dem Wagen folgt der JAGDMEISTER mit GEHILFEN und Hunden.

JAGDMEISTER

(zu Urszula)

Madame, es ist nur sein Pferd...Wir suchen weiter.

Urszula nickt, wendet sich dem Palais zu. Dort stehen ein paar BEDIENSTETE, die mit besorgten Blicken das Fuhrwerk betrachten.

URSZULA

(zu den Bediensteten)

Es gibt nichts zu sehen, packt weiter...

Es kommt Bewegung in die Bediensteten. Kisten werden angehoben und auf ein weiteres Fuhrwerk geladen. Möbel werden aus dem Haus getragen.

Ein kleiner Schoßhund rennt zwischen den Bediensteten aufgeregt herum.

Urszula nimmt ihn auf den Arm und sieht, wie der Auszug weiter Gestalt annimmt.

## 131 INNEN - KLOSTER/REFEKTORIUM - NACHT

Die NONNEN setzen sich an den langen Tisch des Refektoriums.  
Die OBERIN winkt EWA-KRYSZTINA heran.

OBERIN  
Wie geht es ihm?

EWA-KRYSZTINA  
(mit Anteilnahme)  
Es geht ihm sehr schlecht.

Die Oberin mustert Ewa-Kryszтина eindringlich.

OBERIN  
Ihr vergeßt nicht, daß ihr eine  
Braut Christi seid?

Ewa-Kryszтина sieht auf, schüttelt den Kopf.

OBERIN  
Wann kann er das Kloster verlassen?

EWA-KRYSZTINA  
Morgen früh...

OBERIN  
Ich werde nach Bielany schicken,  
daß man den König abholt. Es ist  
aus vielerlei Gründen nicht gut,  
daß er unter unserem Dach ist...

Wieder liegt ein langer Blick auf Ewa-Kryszтина. Ewa-Kryszтина weicht dem bohrenden Blick aus.

OBERIN  
Vergiss nicht, es war nicht die  
Liebe zu Gott, die dich  
hierhergeführt hat...Wir haben dich  
vor der Schande der Welt bei uns  
aufgenommen, der Schande, die er  
dir angetan hat...

EWA-KRYSZTINA  
(mit Anteilnahme)  
Ich empfinde keinen Hass...

OBERIN  
(streng)  
Das ist gut, aber du solltest gar  
nichts empfinden...außer für Gott.

EWA-KRYSZTINA  
Mitleid...

Die Oberin streckt Ewa-Kryszтина die Hand entgegen. Ewa-Kryszтина kniet nieder, ergreift die Hand und küsst sie.

OBERIN

Wir geben ihm, was Gott geben würde  
- Barmherzigkeit, aber nicht mehr.

Ewa-Kryszztina erhebt sich, schlägt das Kreuz. Sie nimmt Brot und einen Teller Suppe und geht hinaus.

Neugierige Blicke der Nonnen folgen ihr. Die Oberin wendet sich streng an die Nonnen:

OBERIN

Lobet den Herrn...

Fast militärisch reagieren die Nonnen und senken den Kopf auf die gefalteten Hände.

OBERIN

Es ist sein Reich, sein Wille, im  
Himmel also auch auf Erden und  
alles geschieht nach seinem  
Ratschluss. Er gewährt die Gnade  
und er entzieht sie uns und wer  
sich von ihm abwendet oder seinen  
Namen unredlich und mit Falsch in  
seinem Munde führt, gehet allein in  
die Stunde des Gerichts. Und seine  
Seele wird der Herr nicht annehmen.

## 132 INNEN - KLOSTER/ZELLE - NACHT

AUGUST sitzt auf dem Bett. Neben sich auf einem kleinen Tisch die Suppe und das Brot. Seine Hände liegen schlaff in seinem Schoß, ungefaltet. Er sieht zu Ewa-Kryszтина.

Ewa-Kryszтина kniet unterhalb des Kruzifixes und beendet ein Gebet.

EWA-KRYSZTINA

Amen.

Sie dreht sich zu August.

EWA-KRYSZTINA

Du mußt es nicht sagen...wenn du es nicht glaubst.

August sieht auf und nickt.

AUGUST

(brüchig)

Du hättest nicht ins Kloster gehen müssen...

EWA-KRYSZTINA

(klar, ruhig)

Was hätte ich sonst tun sollen?

August hebt kraftlos die Hand und läßt sie wieder sinken.

AUGUST

(unsicher)

Ich hätte für dich gesorgt...

Ewa-Kryszтина mustert ihn eindringlich.

EWA-KRYSZTINA

Ich habe mich an dich verkauft.

AUGUST

(beharrlich)

Es war doch auch...Liebe.

EWA-KRYSZTINA

(mühsam)

Vielleicht...

AUGUST

(verzweifelt trotzig)

Ich habe dich geliebt.

EWA-KRYSZTINA

Du kannst nicht lieben...nicht einmal dich.

133 INNEN - KLOSTER - NACHT

EWA-KRYSZTINA betet. Im Hintergrund erscheint AUGUST.

EWA-KRYSZTINA  
(sich selbst überzeugend)  
Herr, ich danke dir für die Gnade,  
dass du mich aufgenommen hast. Nimm  
von mir den Zweifel, nimm von  
mir...die Liebe...Mein Schoß hat  
durch ihn empfangen in Sünde und  
ohne Gott ist das Kind von mir  
gegangen...

AUGUST  
(schreit)

Ewa-Kryszтина fährt herum.

EWA-KRYSZTINA  
Du solltest es niemals erfahren.

August läuft zu ihr und nimmt sie in den Arm.

AUGUST  
Das habe ich nicht gewollt...Mein  
Gott...

Ewa-Kryszтина löst sich von ihm.

EWA-KRYSZTINA  
Du hast keinen...

134 AUSSEN - KLOSTER - FRÜHER MORGEN

URSZULA LUBOMIRSKA in einer Kutsche vor dem Kloster. FLEMMING neben der Kutsche.

Ein OFFIZIER kommt herangesprengt und steigt vom Pferd.

OFFIZIER  
(zu Flemming)  
Herr General...die Krone...wir  
haben die Krone gefunden.

Flemming hält die Krone in der Hand, wischt Sand und Gras von ihr herunter.

## 135 INNEN - KLOSTER - FRÜHER MORGEN

Im Hintergrund das Morgengebet der Nonnen. Ewa-Kryszтина geleitet August zum Tor des Klosters.

Sie sperrt die Tür auf. bevor sie die Flügel aufschließt, legt August nochmal die Hand auf ihre. Einen Moment läßt sie es gewähren, dann entzieht sie ihm die Hand.

EWA-KRYSZTINA

Ich werde für dich beten...

Langsam und liebevoll schlägt Ewa-Kryszтина das Kreuz über August.

August muß schlucken, Tränen laufen ihm über das Gesicht.

Ewa-Kryszтина öffnet die Tore des Klosters.

Vor dem Kloster geht eine blutrote Sonne auf.

August tritt hinaus. Er geht langsam auf die ihn erwartende Gruppe - URSZULA LUBOMIRSKI, FLEMMING zu.

Kurz bevor er die Gruppe erreicht hat, dreht er sich um und sieht wie Ewa-Krysztinias Gesicht hinter den sich schließenden Toren verschwindet.

Flemming tritt vor und streckt August die Krone entgegen. August sieht auf die Krone und geht an Flemming vorbei, vorbei an der Kutsche.

Er geht in die aufgehende Sonne und seine Konturen verlieren sich.

ENDE